



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

139 (23.3.1929) Mittagsblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus aber nach die Post monatlich 3.00 M., - ohne Beleggeld. Bei entz. Kündigung der wöchentlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Westfälische 17.000 Karlsruhe Haupt-Vertriebsstelle E. 6. 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1. 1. (Waldheimhaus), Westfälische-Vertriebsstellen: Waldheimhaus, Schwesingerstr. 19/20 u. Westfälische 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim, Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnette für 10 Zeilen 1.00 M., Restanten 7-4 M. Kolonnette-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Belegstellen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebote, Streifen, Betriebsänderungen usw. beschäftigen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschriebene Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Kombinationen um Schachts Reise

□ Berlin, 23. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsbankpräsident ist aus Paris hier eingetroffen. Den äußeren Anlaß bildet bekanntlich eine wichtige Sitzung des Generalrates der Reichsbank, an der Dr. Schacht teilzunehmen wünscht. Es ist an sich nicht verwunderlich, daß man in wirtschaftlichen und politischen Kreisen dem zweiten Besuch Dr. Schachts in Berlin während der Pariser Verhandlungen besondere Aufmerksamkeit schenkt. Offenbar ist man in Paris nach umfangreichen Vorarbeiten jetzt an den Kern des Reparationsproblems herangekommen. Der Kampf um die Festlegung der Annuitäten nähert sich dem entscheidenden Stadium. Ob, wie manche meinen, noch vor Ostern ein Ergebnis vorliegen wird, bezweifelt man einseitig in den hierigen maßgebenden Kreisen. Die Behauptung eines Teiles der alliierten Presse, daß Dr. Schacht mit einem fix und fertigen Angebot aus Paris gekommen sei, ist bereits offiziell dementiert worden. Die Absicht, die mit diesem Pressenauflauf verfolgt wird, ist ja auch gar zu durchsichtig. Der deutschen Öffentlichkeit soll eine bestimmte Zahl suggeriert werden. Dabei ist klar, daß eine solche Puffer an sich eine abschließende Erörterung gar nicht zuläßt, solange nicht gleichzeitig die an sie geknüpften Bedingungen bekannt sind, also namentlich die Frage der Zahlungsbüro und der Abfindung. Das Deutschland so ungeheure Summen, wie sie jetzt wieder lanciert werden, auf zwei

Menschenalter hinaus zahlen und transferieren könnte, ist natürlich ausgeschlossen. Es hat also wenig Zweck, sich mit dieser vagen Kombination zu befassen. Die Darstellung, daß Dr. Schacht nach Berlin gekommen sei, um gewissermaßen das Einverständnis der Reichsregierung für dieses reichlich unklare Angebot einzuholen, greift natürlich völlig daneben. Man wird nachgerade müde, gegenüber solchen tendenziösen Meldungen immer wieder zu betonen, daß weder Herr Schacht seine Unabhängigkeit als Sachverständiger preisgeben noch die Reichsregierung versuchen werde, nach der Richtung hin auf ihn einzuwirken. Der Aufenthalt Dr. Schachts in der Reichshauptstadt wird nur von kurzer Dauer sein. Dr. Schacht beabsichtigt, wie schon gemeldet, am Sonntag wieder abzureisen, um an der Vollziehung der Sachverständigen am Montag teilzunehmen. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat noch im Laufe des gestrigen Abends dem Reichskanzler in Gegenwart des Reichsfinanzministers und Reichswirtschaftsministers ähnlich wie bei seinem letzten Besuch über den Gang der Pariser Verhandlungen Bericht erstattet. Der Reichskanzler und die beiden Ressortminister haben sich damit begnügt, diesen informativischen Bericht Schachts entgegenzunehmen. Instruktionen irgendwelcher Art sind dem Reichsbankpräsidenten selbstverständlich nicht erteilt worden.

Der Porzellanstandal

Von Skandalen und Skandalchen ist fast alle Tage die Rede. Die Meldungen über Betrug, Unterschlagung, Schieflagen und Durststreichereien aller Art beanspruchen fortgesetzt einen breiten Raum in den Spalten der Zeitungen. Wir sind schon einigemal abgeklopft worden. In der so lange Jahre dauernden Schieberperiode während des Krieges und in den Nachkriegsjahren, haben wir in dieser Hinsicht so schrecklich viel über uns ergehen lassen müssen, daß jetzt im allgemeinen der Standal von gestern, der heute in aller Munde ist, morgen schon wieder fast vergessen ist. Ausgewischt und abgelöst durch den neuesten Skandal, die neueste Sensation auf irgend einem Gebiete des öffentlichen Interesses. Dinstag kommt, daß die Einwohner jeder Großstadt in ihrer nächsten Umgebung sehr häufig durch ihre lokalen Skandale und Enthüllungen aller Art so in Anspruch genommen werden, daß zur Erörterung von Skandalen, die sich „weit ab vom Schuh“ ereignen, kaum noch Zeit und Konzentration übrig bleibt. Diese Feststellung soll und jedoch nicht abhalten, von dieser Partie auch nochmals auf die Skandalaffäre in der Preussischen Porzellanmanufaktur zu sprechen zu kommen, über die wir vorgetern und gestern in unserer Blatte berichtet haben. In dieser Zeit größter Finanzmühsal, in der sich die wirklich noch verantwortlichen denkenden Führer des Volkes den Kopf zerbrechen, wie das riesige Defizit in den Staatshaushaltungen möglichst ohne weitere Erhöhung der uns ohnedies schon schwer genug drückenden Steuerlasten gedeckt werden kann, hat der Direktor eines Staatsbetriebes in völlig unverantwortlicher Weise mit den Mitteln der Steuerzahler in einer Weise gehandelt, daß man anstatt des bekannten Schlagwortes „er hauste wie ein Stier im Porzellanladen“ künftighin ebenso gut und treffend wird sagen können: er hauste wie ein Direktor im Porzellanladen. Und das Schlimmste ist, daß dieser Direktor Roufang, der jahrelang die schlimmsten Korruptionen trieb, offenbar auch jetzt noch keinerlei Reue darüber hat für die skandalösen Verschleudungen, die er sich zuschulden kommen ließ. Oder daß er wenigstens so tut als ob. Denn nur dadurch, daß er seine feistlose Entlassung durch das Ministerium nicht hilflosweigend hinnehmen wollte, sondern sich hinter Berliner Künstler heckte und diese zu Protesterklärungen gegen seine Amtsenthebung veranlaßte und auch die Zentrumspartei, der er angehörte, für sich mobil machte, war der preussische Handelsminister gezwungen, sich mit der Aufhebung des Skandals an die Öffentlichkeit zu fügen. Dadurch erst erfahren wir, was gewisse Amtsstellen und viele Parteimitglieder der Weimarer Koalition gerne mit dem Mantel der christlichen Nächstenliebe zugedeckt hätten. Wir erfahren, wie wir in Ergänzung unserer darüber berichteten Einzelheiten noch mitteilen wollen, daß bei Prüfung der Rechnungen von 1926/27 die Oberrechnungskammer entdeckt hat, daß Aufwendungen in Höhe von 25 000 M. ohne irgendwelche gültigen Belege gemacht worden sind. Einen an den Warenvorräten festgestellten Fehlbetrag von 108 000 M. hat dieser famose Direktor kurzerhand einfach abgeschrieben lassen. Nach seiner Entlassung sind wurden davon Gegenstände im Werte von 48 700 M. wieder ermittelt, zum Teil in seiner Wohnung. Eine u. G. durchaus auskömmliche Aufwandsentschädigung von 6000 M. wurde vom Direktor um 18 000 M. überschritten. Dem Ministerium zum Trotz, das ein von dem Direktor beantragtes Disziplinarverfahren im Hinblick auf den dauernd mit Verlust arbeitenden Geschäftsbetrieb der Porzellanmanufaktur ablehnte, kaufte er sich aus Staatsgeldern für 5681 M. ein Auto. Innerhalb von zwei Jahren hat er für dieses verhältnismäßig nicht teure Auto an Steuern und Versicherungsbeiträgen 3000 M., für Reparaturen 4200 M. angeblich verausgabt und es dann mit 7200 M. abgeschrieben. Für die Drucklegung eines aus seiner Feder im Buchhandel erschienenen Privatwerkes „Al-Berlin im Porzellan“, das er seiner Frau widmete, entnahm er der Manufakturkasse 44 000 M. und außerdem noch 7000 M. für eine großartige Abfahrpropaganda. Sämtliche Einnahmen aber, die er aus dem Vertrieb des an sich ausgezeichneten Wertes erzielte, steckte er in seine eigene Tasche. Gegenüber seinen Beamten aber führte dieser Herr ein hemmungsloses Willkürregiment. Der Hauptkassierer wurde auf die Strafe gesetzt, weil er eine Rechnung als fingierte bezeichnete und sie darum nicht ausgabte wollte, ein anderer wurde gezwungen, eine Rechnung anzuerkennen, trotzdem er feststellte, daß der rote Genehmigungsstempel der Abrechnungskammer gefälscht war. So bewirkte das schlechte Beispiel des Direktors schließlich, daß auch Beamte und Angestellte die Revisionbeamten belogen, wie Minister Schreiber feststellen mußte. Sinkt solche Korruption in einem Staatsbetrieb nicht zum Himmel? So abgebrüht wird wohl kein rechtlicher Mann sein, als daß er diese in öffentlicher Parlamentsdebatte gemachten Enthüllungen anders zur Kenntnis nehmen könnte, als mit dem Gefühl tiefer Empörung. Wenn man einem denationalen Blatte, den „Hans. Nachr.“, glauben darf, so war die Wirkung dieses Skandals auf das Parlament so, daß er „die haunenden Abgeordneten wie Katzen schläge traf, so daß sie sich im lähmenden Entsetzen nicht einmal zu Zwischenrufen aufraffen konnten“. ... Trotzdem aber fand ein Zentrumabgeordneter den traurigen Mut, für seinen Parteifreund Roufang einzutreten und trotzdem war das „hohe Haus“ noch sehr im Zweifel darüber, ob es für gerichtliche Strafverfolgung dieses skandalösen Direktors stimmen solle oder nicht. Als Erwägung aus großer Fein mögen es viele Abgeordnete gewisser Parteien empfunden haben, daß schließlich der Präsident die Beschlußfähigkeit des Hauses infolge zu geringen Besandes

Franzosen über Stresemann

□ Paris, 23. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die neuen Gerüchte über einen bevorstehenden Rücktritt des Reichsaussenministers Dr. Stresemann veranlassen Vertinax im „Echo de Paris“ zu einem Rückblick auf die deutsche Außenpolitik der letzten Jahre, wobei er zu dem Schluß kommt, daß Dr. Stresemann seinem Lande unschätzbare Dienste geleistet hat, die jedoch anscheinend in Deutschland nicht genügend gewürdigt würden. Stresemann sei während der Raubaktion aus Rußland gekommen und habe die Einheit des Reiches, das auseinanderzufallen drohte, gerettet. Sein Verdienst sei es, daß Deutschland auf eine frühere Rheinlandräumung sicher rechnen könne — vorausgesetzt, daß es sich in der Reparationsfrage vernünftig verhalte —, ohne wirkliche Garantien hinsichtlich der Einhaltung der Bestimmungen für die entmilitarisierte Rheinlandzone geben zu müssen. Stresemann habe vor allem durch die Vocarnoverträge ein wirkliches französisch-britisches Bündnis verhindert können. Schon 1925 habe er sich dessen mit Recht in einer Hamburger Rede gerühmt. Die Kontroverse, die sich im letzten Sommer anlässlich der Veröffentlichungen über den französisch-britischen Flottenpakt erhob, sei der Beweis dafür, daß Stresemann vor vier Jahren die Bedeutung der Vocarnoverträge richtig eingeschätzt habe. Das sei ein ungeheurer Erfolg der Stresemannschen Außenpolitik. Wenn die deutschen Parteien jedoch Stresemann als einen treu bewährten Diener ihres Landes fallen lassen oder einen Rücktritt des Außenministers durch die Sabotierung der Sachverständigen-Konferenz erzwingen wollten, so würden sie nur den Beweis dafür geben, daß bei ihnen die Leidenschaft wieder einmal härter ist als die kühle Überlegung.

Zumultszenen im Berliner Stadtparlament

□ Berlin, 23. März. (Von unserem Berliner Büro.) In später Abendstunde ist gestern der Berliner Etat von der Stadtverordneten-Versammlung und zwar gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und der Kommunisten angenommen worden. Der Steuerbedarf beträgt 201 Millionen M. Zu seiner Deckung werden die bisherigen Steuern erhoben. Bei der Verabschiedung des Haushalts ging es natürlich nicht ohne den üblichen Radon ab. Während der kommunistische Redner sich gegen die Geschäftsführung des Vorstehenden wandte, kam es zu einem heftigen Streit zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, wobei Ausdrücke wie „Lumpen“ und „Sozialfaschisten“ fielen. Ein weiterer Skandal ereignete sich während der Rede des Demokraten Moritz, der auf einen Jurnal der Deutschnationalen „Sie bauen Kulissen“ erwiderte: „Für Sie bauen wir Gummisessel“. Darauf entstand ein minutenlanges Garm. Von rechts wurde förmlich ein Ordnungsruf verlangt. Der Vorsetzer weigerte sich, indem er erklärte, bei derartigen Äußerungen sei ein Ordnungsruf nicht üblich. Nun schloß der Sturm zum Orkan an, so daß das Präsidium den Saal verließ und die Sitzung unterbrochen werden mußte. Der Kellertendenschuß trat zusammen und nach Wiedereröffnung der Sitzung erhielt der demokratische Redner einen Ordnungsruf. Zum Schluß verursachten die Kommunisten noch einen letzten Tumult dadurch, daß sie eine dritte Debatte verlangten, die geschäftsordnungsmäßig noch nach der Endabstimmung zulässig ist. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Hugenbergs Sozialpolitik

□ Berlin, 23. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der deutschnationale Parteivorstand sollte in diesen Tagen zusammenzutreten, da Herr Hugenberg, der neue Parteivorsetzende, endlich seine großen Reformpläne mitteilen wollte. Die Sitzung ist plötzlich abgesetzt worden. Die näheren Gründe erfährt man aus dem „Deutschen“, der den christlichen Gewerkschaften nahesteht. Danach hat Hugenberg seine Pläne zunächst der deutschnationalen Landtagsfraktion mitgeteilt, ist aber dort auf den heftigen Widerspruch des Gewerkschaftsflügels gestoßen. Neben der Beilegung des preussischen Wohlfahrtsministeriums schlägt Hugenberg die Übernahme des Arbeitsministeriums in die Debatte des Reichswirtschaftsministers vor. Was ihm aber besonders verabscheut wurde, ist die Absicht, der übersteigerten Sozialpolitik entgegenzuwirken und die Invaliden, Angehörige und die Erwerbslosenversicherung abzubauen. Die evangelischen Arbeitnehmer sollen daraufhin der Deutschnationalen Volkspartei mit dem Bruch gedroht haben. Der „Deutsche“ jedenfalls erklärt, diese Reformen seien nur auf dem Weg der Diktatur durchführbar und kein Reichspräsident werde Hugenberg die Macht geben zur Verwirklichung solcher „sozialreaktionärer“ Pläne.

Immer noch Trozki

□ Berlin, 23. März. (Von unserem Berliner Büro.) In Sachen Trozki ist die Entscheidung der Reichsregierung noch immer nicht ergangen. Das Kabinett hat sich, wie uns erneut berichtet wird, mit dem Fall überhaupt noch nicht befaßt. Wichtig dürfte es sein, daß nach wie vor mit dem Kanzler die bürgerlichen Minister, insbesondere auch die Herren Dietrich und Koch, von einer Einreise Trozki nichts wissen wollen. Es scheint, daß zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler ein Zwischenschritt von Vertretern des Reichspräsidenten verworfen wurde, so daß die anderen Kabinettsmitglieder gehetzt wurden. Aber man darf wohl hoffen, daß diese Stimmungen überwunden worden sind oder doch überwunden werden.

Zum Nord auf Schloß Hannover

In den Kreis der Ermittlungen in Hannover wird nach Blättermeldungen aus Hirschberg folgendes Vorkommnis gezogen: Es haben sich Zeugen gemeldet, die beobachtet haben wollen, wie ein Motorradfahrer etwa eine halbe Stunde vor der Tat ein Motorrad am Bahnhof in Hannover in Verwahrung gab und nach dem Schloß zu ging. Kurz nach der Tat, als bereits Hilferufe aus dem Schloß drangen, wollen dieselben Leute beobachtet haben, wie der Betreffende am Bahnhof wieder sein Motorrad bestieg und in Richtung Hirschberg davonfuhr. Einige Zeugen wollen bekunden, daß sie den Betreffenden genau kennen und auch genau wissen, daß er im Schloß ein- und ausging.

□ Paris, 23. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Kriegminister hat beschlossen, den wegen der Todesfälle in der Rheinarmee seines Postens entbundenen Kommandanten der 4. Division, General Paroumeaux, durch General Lafont zu ersetzen. General Lafont war bisher Kommandant der Artillerieschule in Soumar.

festhalten. Erst am folgenden Tage raffte man sich so weit auf, um auf Grund eines nationalstatistischen Antrags die strafrechtliche Verfolgung der so höchst unsauberen Affäre zu beschließen. In dem Blätterwalde der Weltmarer Koalition aber, wo man sonst so leicht und gern aus jeder Mücke einen Elefanten macht, blieb es an diesen gewichtigen Stellen merkwürdig still. Wir denken viel zu unparteiisch, um diesen Einzelfall einer besonderen Partei anhängen zu wollen, aber wie so manches andere Vorkommnis in der preussischen Verwaltung, wird man doch auch diesen Korruptionsfall, wenigstens zum Teil mit auf das Konto der Parteipolitik schreiben müssen, die sich leider allzu sehr an der Stelle einer rein sachlichen und streng objektiven Verwaltung dreht.

Das muß jetzt endlich anders werden. Gerade weil wir außenpolitisch so gedrückt und gedemütigt sind, legen wir den allergrößten Wert darauf, in unserem inneren Staatsbetrieb vor und selbst dem Ausland unantastbar zu bleiben. Vornehmste Aufgabe des preussischen Ministerpräsidenten Brauns muß es sein, mit aller notwendigen Beschleunigung und Energie dafür zu sorgen. Parteipolitisch sind wir Gegner des Herrn Brauns. Das hat jedoch nichts damit zu tun, daß wir ihn für einen Mann mit reinen Händen halten und das Vertrauen zu ihm haben, daß er jetzt ein großes Opfer machen wird, um so einen Frühlingsturm entlassen zu können, der mit elementarer Wucht auf allen Staatsbetrieben, wo auch nur der geringste Mißbrauch mit den Geldern der Steuerzahler getrieben wird, alles herausfegt, was morisch und faul ist. Wir haben eine unendliche Sehnsucht nach reiner Luft.

H. A. Meißner.

Preussische Gewerbesteuer auch für freie Berufe

Berlin, 26. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die Ausdehnung der Gewerbesteuer auf die freien Berufe ist nun doch zur Tatsache geworden. Die Annahme des Gesetzes durch den preussischen Landtag ist wirklich kein Geheimnis. Man hat lediglich eine kleine Milderung einbringen lassen insofern, als die freien Berufe nur nach dem Gewerbeertrag, nicht nach dem Gewerbelapital besteuert werden sollen. Ein deutschnationaler Antrag, die freien Berufe ganz zu freieren, wurde mit überraschend großer Mehrheit abgelehnt. Die Sozialdemokraten beispielsweise stimmten geschlossen dagegen. Dabei hatte seit gestern ein förmlicher Proteststurm auf die Parteiführer eingelegt, ein Zeichen dafür, wie groß die Empörung des galligen Mittelstandes über die ihm auferlegte Sondersteuer ist.

Aber auch vom allgemeinen nationalökonomischen Gesichtspunkt wird man diese vom Landtag beschlossene Maßnahme nicht verstehen können. Die unter das Gesetz fallenden Steuerpflichtigen der freien Berufe — in erster Linie Ärzte und Rechtsanwälte — der Schriftsteller ist der Schröpfung so wie so schuldlos preisgegeben — werden natürlich versuchen, die Steuer auf ihre Kosten abzuwälzen. Die Folge dürfte also eine Erhöhung der Gebühren sein.

Dah das Reich im Aufsichtsweg gegen den kurzfristigen Schritt des Landtages ein Wort einlegen wird, ist leider nicht anzunehmen.

Die Dinant-Broschüre

Aus dem Reichspostministerium war kürzlich eine Verfügung erlassen worden, nach der die von der belgischen Stadt Dinant nach Deutschland, namentlich an Bürgermeistern, versandte Broschüre „Das Märchen von den Freireisenden von Dinant“, die an zahlreichen Stellen Falschbehauptungen und Schmähungen des früheren deutschen Heeres enthält, von den Postämtern von der Postbeförderung ausgeschlossen sei.

Nach einer Mitteilung von zuständiger Stelle ist jedoch inzwischen die Verfügung des Reichspostministers über den Ausschluß der belgischen Propagandabroschüre von der Postbeförderung durch den Reichspostminister wieder aufgehoben worden. Der Ausschluß war von einer untergeordneten Stelle erfolgt.

Berlin, 26. März. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichspostministerium hat, das Verbot der Beförderung der Dinant-Broschüre zurückzuziehen, ist bisher nicht einwandfrei angeklart worden. Im Reichspostministerium vertritt man sich darauf, daß es sich um ein Verbot nachgeordneter Stellen gehandelt habe, von dem der Reichspostminister keine Kenntnis gehabt hätte. Da der Reichspostminister sich davon überzeugen konnte, daß eine staatsanwaltschaftliche Beschlagnahme der Broschüre nicht erfolgt noch zu erwarten sei, habe er die Verfügung als rechtlich unhaltbar aufheben müssen. Die Vermutung, daß dieser Beschluß auf Vorstellungen des belgischen Gesandten in Berlin zurückgehe, wird von zuständiger Stelle auf das entschiedenste dementiert und erklärt, daß das Auswärtige Amt überhaupt in der ganzen Angelegenheit keinerlei Schritte unternommen habe.

Wie steht's in Südtirol?

Berlin, 26. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Germania“ bringt ein Interview, das ihr Innsbrucker Vertreter mit einem maßgebenden kirchlichen Würdenträger über die kirchenpolitische Lage Südtirols auf Grund des Konkordats hatte. Bekanntlich spricht das Konkordat nirgends von den nationalen Minderheiten. Der Gewährungsmann des Zentrumsblattes betont aber, daß zum ersten Mal seit den verfehlten Bepfehlungen des Jahres 1919 ein offizielles italienisches Staatsdokument „die lokale Sprache“ als ein natürliches Recht anerkennt. Ein Fortschritt wird in der Bestimmung des Konkordats gesehen, die die Angleichung der Diözesen an die Gliederung der Provinzen verlangt. Die Zusammenfassung des größten Teils von Südtirol zu einem einheitlichen kirchlichen Verwaltungsgebiet bedeutet eine unschätzbare Kräftvermehrung für sein kulturelles Gemeinwohl. Für die Südtiroler Katholiken dagegen ist die Regelung, die die Sprachfrage der Seelsorge erfahren hat, nach Ansicht des Gewährsmannes sehr bedenklich. Die Wünsche und Seelsorgeinteressen müssen der italienischen Sprache weichen. Das könnte, meinte er, den Anlaß zu schweren Konflikten geben, wenn die italienische Regierung auf der strengen Interpretation des Konkordats bestünde.

Zum Schluß verweist der Würdenträger, der Vatikan sei über die Lage in Südtirol vorzüglich unterrichtet. Er habe sich gewiß zu keinem Augenblick herbeigefunden, das irgend wie das Ansehen der Weltkirche schädigen könnte. Dabei sei es ausgeschlossen, daß er etwa der Italianisierung des Südtirol irgend einen Vorwurf leisten würde.

Für schleunigen Bau des Kanaltunnels

Paris, 26. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der französische Parlamentsausschuß für Handel veranstaltete gestern eine außerordentliche Sitzung zur Besprechung der Frage eines Tunnels zwischen Frankreich und England, zu der auch englische Sachverständige hinzugezogen wurden. Unter diesen befanden sich Sir Arthur Bell, der ehemalige Vorsitzende des Tunnelkomitees im Unterhaus und Sir William Bull, der gegenwärtige Vorsitzende dieses Ausschusses. Im Verlauf der Sitzung wurden von verschiedenen Rednern Nachrufe auf den verstorbenen Marshall Foch gehalten, der aus militärischen Gründen ein eifriger Anhänger des Gedankens eines Kanaltunnels war. Der ehemalige französische Arbeitsminister Trocener führt als Argument für den Bau des Tunnels die Tatsache an, daß es während des Krieges England möglich gewesen wäre, jeden Tag 80000 Soldaten durch den Kanaltunnel nach Frankreich zu schicken, wenn dieser damals schon existiert hätte. Auf diese Weise hätte der Krieg nach Ansicht Troceners um zwei Jahre abgekürzt, ja vielleicht ganz vermieden werden können. Sir Arthur Bell erinnerte an eine Unterredung mit Marshall Foch, in deren Verlauf Foch erklärt habe, daß der Bau eines Kanaltunnels imstande wäre, jeden Krieg in Westeuropa zu verhindern.

Die Versammlung faßte keine bestimmten Beschlüsse, doch kam der einmütige Wille zum Ausdruck, die Vorarbeiten für den Kanaltunnel sowohl in Frankreich als auch in England mit Beschleunigung fortzusetzen, damit das große Projekt bald verwirklicht werden könne.

Die Einwanderung nach Amerika

Washington, 26. März. (United Press.) Die neue Einwanderungsquote, die, wie bereits gemeldet, vom Präsidenten Hoover proklamiert worden ist und deren Inkrafttreten am 1. Juli nur durch Zurückziehung oder Abänderung des neuen Einwanderungsgesetzes auf einer Sonder-sitzung des Kongresses verhindert werden kann, verteilt sich im einzelnen auf die verschiedenen Länder wie folgt:

Deutschlands Einwanderungsquote ist ganz bedeutend herabgesetzt worden. Gegen 51 227 Einwanderern nach den gegenwärtigen Gesetzen würden nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes nur noch 24 908 Einwanderer nach Amerika hereinlassen werden.

Relativ gleich große Rückgänge haben die nordeuropäischen Staaten wie Schweden, Dänemark und Norwegen aufzuweisen. Frankreichs Quote von 8953 ist auf 2068 im neuen Gesetz herabgesetzt worden. Am vorteilhaftesten hat England und der irische Freistaat bei dem neuen Einwanderungsgesetz abgeschnitten. Die englisch-irische Quote ist von 34 007 auf 25 721 herabgesetzt, also fast verdoppelt worden. Nach England folgt Italien mit 8892 Einwanderern gegen 8845 im alten Gesetz. Eine Erhöhung der Quote haben außer den bereits genannten Ländern Dänemark, Belgien, die Tschechoslowakei, Ungarn, Polen, Niederlande und Russland aufzuweisen. Der Freistaat Dänish hat die jedem Staat zustehende Zahl von 100 Einwanderern erhalten.

Die jährliche Gesamtimmigration würde bei Inkrafttreten des neuen Einwanderungsgesetzes eine Verminderung um etwa 11 000 erfahren. Die hierfür errechnete Differenz beläuft sich auf 153 794 gegen 164 667 des alten Gesetzes.

Neue Kämpfe in Afghanistan

London, 26. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der afghanische Bürgerkrieg hat begonnen. Seit einigen Tagen hat die Schneeschmelze eingesetzt und die Bergpässe beginnen für den Transport frei zu werden. Damit ist das lang erwartete Signal für den Ausbruch der Kämpfe zwischen den ungläubigen kleinen und großen Stämmen gegeben. Die bedeutendste Bewegung ist der Marsch Amanullahs auf Kabul. Der König hat einen Vorposten mit Artillerie von Kandahar auf der Straße nach Kabul vorrücken lassen, der jedoch sehr bald auf den Widerstand feindlicher Stämme stieß. Verlustreiche Gefechte haben stattgefunden. Amanullah bereitet inzwischen das Gros seines Heeres, das kaum 2000 Mann betragen soll, zum Marsch vor.

Die englische Presse erklärt, er habe große Geldsummen aus Moskau erhalten, mit denen er die feindlichen Stämme bestechen will. In anderen Teilen des Landes haben sich gleichzeitig Truppen und Herden aller Art in Marsch gesetzt, von denen man noch nicht weiß, wohin sie gehen und was sie wollen. Das Chaos ist größer denn je. Englische Blätter erinnern daran, daß der letzte afghanische Bürgerkrieg 15 Jahre gedauert habe, ehe die Einigung der Stämme gelang.

Die neuen Kämpfe in China

Peking, 26. März. (United Press.) Der Bürgerkrieg in China soll nach Meldungen aus Hankau bereits zum Ausbruch gekommen sein. An der Grenze der Provinz Szechuan in der Hankau liegt, sollen schon mehrere kleinere Gefechte zwischen Kuanking- und Hankau-Truppen stattgefunden haben. Besetzten der Kuankingregierung sollen Truppenabteilungen in Eilmärschen nach der Kampfzone gebracht werden.

Aus der gleichen Quelle wird berichtet, daß die Kuankingregierung bereit 30 000 die Hankau-Truppen 70 000 Mann mobilisiert habe. Die Militärgouverneure der nördlichen Provinzen, wie auch Fengpuhsang, sollen sich bis jetzt noch vollkommen passiv verhalten.

Die Explosionskatastrophe auf der Kinlochgrube

Pittsburg, 26. März. (United Press.) Die Zahl der Todesopfer bei der Explosion (schlagender Wetter) auf der Kinlochgrube, durch die ungefähr 800 Bergleute in brennenden Bergwerken eingeschlossen worden sind, beläuft sich nach Angaben der Grubenverwaltung auf 41. Einige der getöteten Bergleute haben recht erhebliche Brandwunden davongetragen. Doch hofft man, daß es möglich sein wird, sie am Leben zu erhalten.

Wesley im Oberbefehl des 1. Reichwehrgroupenkommandos. Der General der Infanterie von Lichtschwig, Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I, schied mit dem 21. März 1929 mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des 2. (preussischen) Infanterieregiments mit den Abzeichen eines Generals der Infanterie aus dem Geeserbienste aus. Als Nachfolger ist Herr Reichspräsidenten der Kommandant der 1. Division und Befehlshaber im Wehrkreis III, Generalleutnant Döhl, mit dem 1. April 1929 zum Oberbefehlshaber der Gruppe I ernannt worden.

Röhl über den Luftverkehr

Berlin, 26. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Ozeanflieger Hauptmann Röhl äußert sich in der „M.Z.“ über die Ausichten des Ozeanluftverkehrs. Röhl gößt den Leistungen des „Großen Zeppelins“ höchste Anerkennung und meint, daß das Riesenluftschiff noch sehr viele weitere Entwicklungsmöglichkeiten besitze und daß Zusätze von irgend einer Seite in die kommenden künftigen Unternehmungen hineingebracht werden müßten. Wäre die zehnjährige Fesselung des Luftschiffbaues nicht gewesen, so würde man vielleicht heute schon am Ziele sein. Die Chancen des Flugzeugs beurteilt Röhl günstig, doch sei von den Erflingversuchen noch kein allzu harter Rückschlag auf die kommende Entwicklung zu machen. Es habe fast den Anschein, als wäre bei der Konstruktion und dem Bau unserer für den Ozeanflug vorgesehenen Flugboote eine falsche Richtung eingeschlagen worden. Wir würden vielleicht bald auf dem Bodensee und bei Travemünde die

nenartige Erfindung eines „mit Luftpropeller getriebenen Ozeanluftdampfers“ sehen können, bei dem später zur Erhöhung der Schnelligkeit die Tragflächen fortfallen sollen.

Zusammenfassend kommt Röhl zu dem Schluß, daß die Organisation des Transoceanverkehrs heute noch nicht sprudelfähig sei. Im übrigen plädiert er für eine enge Zusammenarbeit des Luftdienstes mit den großen Reedereien.

Verkauf der eigenen Kinder

In England

London, 26. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Aufsehen erregende Enthüllungen über einen Kinderflavenhandel, der sich seit Jahren in der Nähe von London abspielen soll, werden heute von der „Daily Mail“ bekannt. Es handelt sich hauptsächlich um Kinder von Kanakstammern, die von ihren Eltern im Alter von 5-10 Jahren regelmäßig verkauft werden. Der Grund dafür ist, daß die Leute auf den Kanakbännen durch die Schwierigkeiten mit den Behörden haben, wenn diese überdacht werden. Die Kinder werden meist auf andere Schiffe als Arbeitskräfte verkauft und werden, wie es heißt, in flavenartiger Abhängigkeit gehalten.

Die Enthüllungen, die sich unmittelbar an das Bekanntwerden der in England zu Tausenden stattfindenden Kindererzelen anschließen, haben in weiten Kreisen große Erregung hervorgerufen und werden demnächst im Unterhaus zur Sprache gebracht werden.

Letzte Meldungen

Entgleisung von 14 Wagen eines Güterzuges

Kassel, 26. März. Heute nachmittags gegen 2 Uhr entgleiten von dem von Wehra nach Wittingen fahrenden Güterzuge 14 Wagen vor dem Bahnhof Eisenberg. Diese mit Dünge- und Düngemitteln beladenen Wagen wurden von dem übrigen Zugteil bis zur Einfahrt in den Bahnhof mitgezogen und kurz vor dem Ende des Bahnhofs entgleisten. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

Mutmaß und Selbstmord aus verkehrter Liebe

Schweinsbühl (Waldeck), 26. März. Auf der Landstraße nach Reerda wurde die 19jährige Tochter eines Landwirts das Opfer eines bei ihrem Vater beschäftigten Spannführers. Der Unhold schlug das Mädchen nieder und ließ es mit einem Messer auf die am Boden Liegende ein. Er erlangte sich dann im Walde. Das Mädchen wurde in bedenklichem Zustande in das Gorbacher Krankenhaus gebracht. Die Tat dürfte auf verkehrte Liebe zurückzuführen sein.

Erdschöke in Beuthen — 14 Bergleute verschüttet

Beuthen, 26. März. Eine ungewöhnlich starke Erdschütterung ist in der Stadt durch das Zudruehen eines Stollenabschnittes in den unter der Stadt sich hinziehenden Anlagen der Kohlen-Zentrumgrube verursacht worden. An der Bruchstelle unter Tag wurden 14 Bergleute durch niedergehende Gesteinsmassen von der Außenwelt abgeschnitten. Den sofort eingeschickten Rettungsschiffen gelang es, sämtliche 14 Bergleute, von denen zwei einen Personenschiff erlitten haben, in Sicherheit zu bringen. Während der letzten drei Tage ist die Stadt schon zu wiederholten Malen von ähnlichen Erdschütterungen heimgesucht worden.

Große Unterschlagungen eines Kaufmanns

Wien, 26. März. Der Kaufmann der Bank für Handel und Gewerbe, Heinz Schimke, der gemeinsam mit einem bereits in München festgenommenen Komplizen zum Raub der obenerwähnten Bank zwei Wertbriefe mit 45 000 Glatz bezw. 15 000 Danziger Gulden unterschlagen hatte, wurde heute hier verhaftet.

Grenaten sind kein Kinderpielzeug

Paris, 26. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Toison wird berichtet: Zwei Knaben im Alter von 8 und 9 Jahren fanden gestern eine alte Granate, die noch aus der Kriegszeit stammte. Die Kinder wollten das gefährliche Geschoss öffnen, brachten es jedoch dadurch zur Explosion. Der ältere Knabe wurde schrecklich verstimmt, während sein Gefährte unverletzt blieb.

Selbstmord im Flugzeug

Paris, 26. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Auf Nancy wird berichtet: Auf dem Flugplatz von Touf, wenige Meter von der Stelle entfernt, wo im letzten Jahre der Ozeanflieger Dornier auf tragliche Weise mit einem Flugzeug abstürzte, ereignete sich gestern ein neuer schwerer Flugzeugunfall. Ein mit zwei Unteroffizieren besetztes Jagdflugzeug, das Schießübungen vornahm, stieß ab, fiel am Rande des Flugplatzes auf eine Telegraphenstange und geriet in Brand. Die Augenzeugen des Unfalls eilten sofort zur Hilfe herbei, doch hatte der Pilot bereits seinen Tod in den Flammen gefunden. Sein Begleiter kam mit einigen leichten Verletzungen davon.

Dammbruch des Mississippi

New York, 26. März. Bei Quincy im Staate Illinois hat sich am Donnerstag der erste Dammbruch des Mississippi ereignet. Durch Überflutung fruchtbarer Gemüseländers und Zerstörung zahlreicher Bauernhöfe wurde großer Schaden angerichtet.

Ein Skandal im Stadtparlament

Der zweite Tag der Voranschlagsberatungen im Bürgerausschuß erhielt am Donnerstag, soweit der äußere Rahmen in Betracht kommt, durch den Verfassungstag sein Gepräge. Gestern wurde der auffallend ruhige Gang der Verhandlungen jäh durch einen geradezu unerhörten Zwischenfall unterbrochen, den bei der Beratung des Voranschlags des Nationaltheaters der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten, Stv. Dr. Hirschler, provozierte. Es war 10 Uhr, als die Teilvoranschläge Nationaltheater, Kunst- und Handels-Hochschule, Drogerien-Akademie, Sammlungen, Museen, Bühnen usw. von Oberbürgermeister Dr. Heimerich aufgerufen wurden. Die Aussprache über diese Positionen, vor allem selbstverständlich über das Nationaltheater, wurde durch den Stv. Dr. Petersen im Namen des Zentrums eröffnet. Die Rede wäre wirkungsvoller gewesen, wenn er sich kürzer gefaßt hätte. Aber so sprach er endlos über die Not der deutschen Theater im allgemeinen und des Mannheimer Musiktempels im besonderen, Dinge, die dem aufmerksamen Zeitungsleser geläufig sind. Bei der Beurteilung der Stellungnahme zu dem enormen Zuschußbedürfnis, den das Nationaltheater erfordert, und der Mittel und Wege zu seiner Verminderung lehnte Dr. Petersen eine Verpflichtung ab, weil keine Garantie gegeben sei, daß das notwendige Kulturniveau einigermaßen gewahrt werde. Das Fell erblickt der Redner in der Einsetzung eines Sparauschusses. Als man ihm „Respekt“ zürte, bemerkte er, der Personalrat sei zu ausschließend. Nicht Solistenstellen könnten ruhig gestrichen werden. Die einzige stabile Position sei die Einnahme aus den Vorstellungen für die Theatergemeinden.

Wenn die Ausführungen der vorgemerkten Redner so in die Breite gegangen wären, hätte man auch ohne Zwischenfall noch Stundenlang zusammengesessen. Obmann Dreifuß regte deshalb eine Beschränkung der Redezeit auf 5 Minuten an. Das Kollegium erklärte sich damit einverstanden. Dann fand Stv. Dr. Hirschler auf, um sofort die Heiterkeit des Hauses durch die Bemerkung zu erregen, daß das Nationaltheater das Jubiläum seiner Kunst und seines Defizits begehe. Nach einem Angriff auf den Stv. Dr. Petersen, der verheimlicht habe, wie gepart werden könne — dieses Geheimnis sei auch von der eingesetzten Kommission nicht ergründet worden —, meldete Dr. Hirschler, beim Personalrat könne auch nicht gepart werden, da jetzt schon mit dem technischen Personal ein wahrer Raubbau getrieben werde. Dann platzte die Bombe. Es sei ihm, so führte er bei der Stellungnahme zum Theateretat aus, mitgeteilt worden, daß sich die Deutsche Volkspartei der Stimme enthalten wolle. Seine Fraktion habe wiederholt erklärt, daß sie ihre Stellungnahme von der Stellungnahme der anderen Fraktionen nicht abhängig mache. Hier liege die Sache anders. Seine Fraktion lehne es ab, den Theatervoranschlag ohne die Stimmen der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten durchzuführen. Und dann folgte die bekannte unehrerhörte Anrede: Zur Deutschen Volkspartei gewendet, bemerkte er:

Früher hatten Sie es ja besser, da stand die Leitung Ihrer Fraktion unter dem Schutze des § 51.

Es wäre unserer Meinung nach das allein Richtige gewesen, wenn sich Stv. Dr. Waldeck das Wort erbeuten und die Erklärung abgegeben hätte, daß die Fraktion gezwungen sei, nach der ihr zugefügten Beleidigung den Sitzungsaal zu verlassen. Das ist zu unserem Bedauern nicht geschehen. Die Aussprache wurde fortgesetzt. Oberbürgermeister Dr. Heimerich hatte Dr. Hirschler unbedingt sofort zur Ordnung rufen müssen. So aber beschränkte er sich auf die Bemerkung, er hätte gewünscht, daß die Anspielung auf den früheren Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei nicht gefallen wäre. Erst als noch fünf Redner gesprochen hatten, erklärte Dr. Heimerich, daß er genötigt sei, die Sitzung zu unterbrechen. Inzwischen hatte er nämlich erfahren, daß es der Deutschen Volkspartei unmöglich gemacht sei, für den Theatervoranschlag zu stimmen. 5 Minuten vor 11 Uhr zog sich ein kleiner Kreis von Stadträten und Stadtverordneten zu einer Beratung zurück, um den in den Sumpf geratene Theaterarren wieder auf die befahrbare Straße zu bringen. Im Wandelgang und im

Restaurant standen erregte Gruppen, die den Zwischenfall diskutierten. Dabei stellte es sich heraus, daß das Vorgehen Dr. Hirschlers selbst von Fraktionskollegen auf das Schärfste mißbilligt wurde. Wir haben immer anerkannt, daß Dr. Hirschler ein äußerst geschickter Redner ist, der es vorzüglich versteht, seine Ausführungen durch einen mehr oder weniger nachlässigen Humor interessant zu gestalten. Umso weniger können wir den Vorstoß verstehen, den wir in dieser gehässigen Art noch nicht erlebt haben. Es herrscht wohl bei all denen, die auf parlamentarischen Anstand halten, Einigkeit darüber, daß Dr. Hirschlers Vorgehen auf das Schärfste verurteilt wird. Es bedurfte angestrengter Bemühungen, um Dr. Hirschler zu veranlassen, sich zu entschuldigen. Die Kommission, die die Aufgabe hatte, den Zwischenfall beizulegen, sah unter dem Vorstoß des Oberbürgermeisters eine Erklärung ab, die nach längerer Beratung die Zustimmung der Fraktion der Deutschen Volkspartei fand.

Erst um halb 1 Uhr konnten die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Als die Rednerliste erschöpft war, erhob sich Dr. Hirschler, um zu erklären: „Meine Ausführungen haben bei der Deutschen Volkspartei eine Erregung hervorgerufen. Ich erkläre, daß ich nicht, wie die Deutsche Volkspartei annahm, einen Druck auf ihre Entscheidung ausüben wollte. Selbstverständlich lag es mir auch fern, mit dem Schlußsatz jemand persönlich zu nahe treten zu wollen.“ Worauf der Kommunist Kolb in den Saal rief: Die wiederhergestellte Dreieinigkeit hurrah, hurrah, hurrah! (Zosende Heiterkeit.) Stv. Dr. Waldeck konnte nach dieser Entschuldigung, eine Blamage für die ganze sozialdemokratische Fraktion, mitteilen, daß seine Fraktion dem Theatervoranschlag zustimmen werde. Um 12,40 Uhr konnte endlich zur Abstimmung geschritten werden.

Der Theatervoranschlag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Die Erledigung der restlichen Voranschläge erfolgt in einer Vormittagsitzung, die heute um halb 11 Uhr begonnen hat.

Städtische Nachrichten

Die Siga schließt

Entgegen den gehegten Erwartungen hat sich der Geschäftsgang der Siga-Betriebe (Palast-Kaffee, Clou und Bibelle) bezart ungünstig entwickelt, daß die gestrige Gläubigerversammlung auf Anraten des Gläubigerausschusses beschloß, den Betrieb nicht wie ursprünglich vorgesehen bis zum Ablauf des Pachtverhältnisses am 30. April offenzubehalten, sondern schon mit Ablauf des morgigen Sonntages gänzlich einzustellen.

Wie in der Gläubigerversammlung mitgeteilt wurde, hat es außerordentliche Schwierigkeiten gemacht, den Betrieb bisher überhaupt nur noch von Tag zu Tag weiterzuführen zu können. Nicht nur die Einnahmen der Karnavalszeit waren sehr enttäuschend, sondern die Weiterentwicklung mit beispielsweise 200 Mark Tageseinnahme machte es fast unmöglich, den dringenden Anforderungen nachzukommen. Besonders Erbitterung herrschte bei den Gläubigern, die nicht zuletzt auch im sozialen Interesse im Hinblick auf die 78 Angestellten sich zur Weiterführung des Betriebes bis zum äußersten Termin unter Opfern bereit erklärten, daß die rigorose Zahlungsabtreibung und die fortgesetzten Drohungen des Städt. Gas- und Elektrizitätswerkes mit der Absperrung von Strom und Gas die Betriebsführung aufs äußerste erschweren.

Nach dem Status auf den 19. März hat sich die allgemeine Vermögenslage weiterhin sehr verschlechtert und die Gläubiger, die für ihre Forderungen nicht durch Uebernahmeverträge oder mehr oder minder sichere Eigentumsverhältnisse gedeckt sind, werden selbst bei vollständiger Verwertung der Aktien vollkommen leer ausgehen. Insgesamt dürfte sich unter Einbezug des Betriebskapitals der Verlust auf rund 340000 Mark stellen, sodas nunmehr nur noch die Annahme des Konkurses übrigbleibt, der aber wohl mangels Masse abgelehnt werden muß. Von Interesse

ist aus der gestrigen Versammlung noch, daß der Grundstückseigentümer, die Terra-W. des Michael-Ronzerns, glaubte, wegen der Nichtzahlung der Feuerversicherungsprämie Regreß gegen Gläubigerausschuß und Treuhänder anmelden zu können, obgleich die beiden nachwiesen, daß für die Prämien nicht die notwendigen Mittel aufgebracht werden konnten, wenn nicht die Weiterführung des Betriebes in Frage gestellt werden sollte.

Was nun mit den Gaststätten weiter gesehen sein, darüber war bis zur Stunde nichts zu erfahren. Zwar hatte die Terra-W. Pläne, die eine Weiterführung in eigener Regie vorzögen, doch seien diese durch den Brand in Clou und Bibelle — übrigens war über die Höhe des entstandenen Schadens bisher noch nichts zu hören — zunächst über den Haufen geworfen. Die Vertreter der Terra konnten uns jedenfalls nicht mitteilen, was der Michael-Ronzern mit dem Palast-Kaffee in Zukunft beabsichtigt.

Mannheim als Kongreßstadt. Im Mai findet in Mannheim der Badische Maleritag des Landesverbandes Badischer Piegenchafts- und Hypotheken-Makler statt, zu dem etwa 200 bis 300 auswärtige Gäste nach Mannheim kommen werden. Im gleichen Monat tagt in Mannheim der Verband Badischer Gemeinden und der Verein Badischer Bürgermeister, zu dessen Tagung 500 bis 700 auswärtige Gäste erwartet werden.

Angefahren. Vor 18 fuhr gestern ein Privatauto auf der verkehrten Straßenseite. Ein Junge von 10 Jahren, der insulgedessen gegen das Auto mit einem kleinen Handwagen rannte, wurde so unglücklich auf den Gehweg geschleudert, daß er einen linksseitigen Rippenbruch davontrug, der seine Entlieferung ins Krankenhaus notwendig machte.

Verkehrsstörung. Vor A 1 (Breitenstraße) stieß gestern nachmittags gegen 1/5 Uhr ein mit Möbeln beladener Lastwagen mit der Straßenbahn zusammen, sodas eine Verkehrsstörung entstand. Die alarmierte Berufsfeuerwehr schleppte den Lastwagen in eine Seitenstraße ab. Der an Möbeln und Lastwagen angerichtete Schaden beträgt etwa 6-700 Mark.

Grober Unfug wurde dadurch verübt, daß ein 10jähriger Junge den Feuerwehler Kleine Ballstadtstr. 30 gegen Mitternacht in Tätigkeit setzte, sodas die Berufsfeuerwehr unnötigerweise nach dorthin ausrückte.

Seitungsänderung der Sonntagsdrückfahrkarten zu Ofern. Zur Einsahrt: Am Gründonnerstag von 12 Uhr an, zu einigen bekanntgegebenen Jagen von 11 Uhr an, am Karfreitag, am Samstag, am Ostermontag, am Ostermontag. Zur Rückfahrt: Am Karfreitag, am Samstag bis 9 Uhr, am Ostermontag, am Ostermontag, am Dienstag bis 9 Uhr. Die am Donnerstag und Karfreitag gelieferten Sonntagsdrückfahrkarten gelten zur Rückfahrt am Karfreitag, am Samstag bis 9 Uhr, am Ostermontag, am Ostermontag, am Dienstag bis 9 Uhr. Die Rückfahrt muß auf dem Zielbahnhof der Fahrkarte spätestens um 9 Uhr, von Unterwegsbahnhöfen spätestens mit dem Zuge angetreten oder fortgesetzt werden, der den Zielbahnhof um 9 Uhr verläßt. Die Rückfahrt ist nach 9 Uhr ohne Fahrtunterbrechung, bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Eil- oder Personenzug zurückzuliegen.

Jahresbericht des Luiseninstituts

Das nunmehr 21 Jahre in Mannheim bestehende Luiseninstitut, eine katholische Mädchenrealschule mit vier Grund- (Volk-)schulklassen, wurde im abgelaufenen Schuljahr von 394 Schülerinnen besucht. Davon wohnten 303 in Mannheim bei Eltern oder Angehörigen, 54 im angegliederten Internat, 147 kommen täglich von auswärts, besonders aus den nahegelegenen Orten. 12 Ausländer gehören dem Institut an. Der Unterricht wird von 10 Lehrkräften des hiesigen Dominikanerinnen-(Herz-Jesu-)Klosters erteilt. Dazu kommen 9 Lehrkräfte (darunter Direktor a. D. Julius Buch) für einzelne Fächer. Ein Beirat steht der Leitung bei der Lösung schwieriger Fragen zur Seite. Vorstand der Schule ist Stadtdirektor Prälat Bauer. Aus den üblichen Schulfeiern, Wanderungen und Beschäftigungen hebt sich die Teilnahme an dem 700jährigen Jubiläum des Mutterklosters St. Magdalena in Speyer hervor, an dem die älteren Schülerinnen teilnehmen durften. Beihilflich Dr. Burger in Freiburg i. B. besuchte das Institut am 21. Januar. Die Prüfung einer Klasse fand durch Schulrat Beck in Mannheim statt. Der Schlußakt wurde mit einer Schuberfeier verbunden. Dr. M.

Wenzels „Zoboggan“

Zur heutigen Erstaufführung im Nationaltheater
Von Dr. Gerhard Storz

Wir geben nachstehend die Auffassung des Stückes wieder, die den Reiz der Vorlesung geleitet hat.
Das Postivste, was über das Stück ausgesagt werden kann, ist, daß es keinem Programm, sondern einer wirklichen literarischen Intuition entstammt. Dies läßt sich heute kaum einem Stück der Gegenwartproduktion nachrühmen, und allein schon dadurch erhält die Verleihung des Kleistpreises mit dem das Werk ausgezeichnet wurde, ihre Berechtigung.
Der Vergleich mit Remarques Buch „Im Westen nichts Neues“ liegt nahe, und es ist in den Frontjahren schon hin und wieder der Welt zu entdecken, aus dem dieses Buch stammt: das treue, kommentarlos Nachgehen dem Kriegserlebnis an sich, ohne die Umhau nach Schuldigen, ohne Anklage. Nicht das Kriegsanklärerische, sondern eben das Gegenständliche des Aufgehens im persönlichen Kriegs-Erleben des Individuums hat ja den großen Erfolg und, was wichtiger ist, die ethische Wirkung des Remarqueschen Buches veranlasst.

Aber mit der Feststellung dieser Nachbarschaft ist das Wenzelsche Werk in seiner Eigentümlichkeit noch nicht erfasst. Im Gegenteil: das Stück kann durchaus nicht als „Kriegsstück“ bezeichnet werden, wenn es auch in seinem ersten Teil an der Front spielt. Das Stück ist eher in einem beinahe metaphysischen Sinn ein Kriegsstück: wenn man als wesentlichtes Erlebnis des Krieges, den Tod, den Vorgang des Sterbens nehmen will.

Das Thema des Stückes ist das Sterben. Aber wenn auch dieses Sterben durch einen Granatsplitter, also zufällig, verfrüht herbeigeführt wird, so ist es doch gemeint als das Sterben an sich, das Sterben als wesensgemäßes Glied im Kreis des Lebendigen; als Jahreszeit in der kosmischen Ordnung der Welt. Wegen dieses Sterbens empört sich der Held des Stückes, Hauptmann Zoboggan, und er muß erfahren, daß der Mensch — mögen persönlicher Gestaltungswille und egoistischer Behauptungsdrang in ihm noch so stark sein — an dieser ewigen Ordnung scheitern muß. Nicht der Granatsplitter, sondern die Ueberwindung der Individualität, die persönliche Egoistik, führt ihn erst zum eigentlichen Todeserlebnis, in

das Meer; er verliert seinen Platz in der natürlichen Ordnung der Dinge, er wehrt tot noch lebendig, sondern wird zum gräßlichen Wespennest seiner selbst. Wenn einer die natürliche Ordnung von Tag und Nacht, Wachen und Schlafen durchwiderbricht, nennt man ihn „übernächtigt“. Man könnte — wenn die Sprache diese folgerichtige Bildung gestattet — den Hauptmann Zoboggan in diesem Sinne „übernötigt“ nennen. Wer sich aus der natürlichen Ordnung der Welt hinausbegeben hat, steht überall „auf verschlossener Türe“. Auf dem Gefechtsstand der Artillerieabteilung, auf dem Kraftwagen, der vom Verbandsplatz zur Etappe fährt, nirgends mehr ist für Zoboggan Platz. Und als selbst die Viehe, die doch innerhalb der irdischen Kräfte einzig des Wunderes fähig ist, sich von ihm wendet, weil sie eine Kraft zuinnerst der lebendigen Ordnung der Welt ist und dem Empörer gegen diese Ordnung nicht helfen kann, wird ihm zum ersten Male klar, daß Empörung gegen den Tod eine Vermeßtheit, ein Herausbeistandern der Allgegenwärtigkeit des Todes bedeutet, also nichts anderes als anfechtlose, hoffnungslose Flucht vor dem grimmigsten und schnellsten Verfolger, den es gibt.

Selbst die Schicksalsfahrt, die er auf dieser Flucht vor dem Tod findet, kann ihm nicht helfen: es gibt bei solcher Flucht keine Gemeinschaft; Sterben ist die einsamste Sache auf der Welt. Wie eine Mücke in der Laterne auf allen Seiten an die hemmende Glaswand stößt, so stößt Zoboggan allenthalben, im Erzählen einer Jote, im nächtlichen Salon der Dame, auf den Allgegenwärtigen, den er zungenlos wollte und dessen schredliche Wirklichkeit er nun erfährt, auf den Tod. Die Flucht, daß er zwischen Dunkel und Tag in einem verschneiten Park auf der Strecke bleibt, und schließlich das letzte Einschlafen, das er immer vermeiden wollte, als völlige Entspannung und Befriedigung empfindet, will nichts anderes besagen als die Rückkehr des ohnmächtigen Empörers in die große Ordnung, die verführte Unterordnung der Individualität unter die Gesetze des Kosmos.

© Eduard Reinachers „Pulververchwörung“ Uranflüchlung in Vorkum. Auch Eduard Reinacher, der Kaiserliche Dichter, verliert mit der Zeit zu gehen. Im Drama der Gegenwart folgte der Akteur vom abstrakten Expressionismus die Wendung zum historischen Drama, zur Sachlichkeit gegebener Tat-

sachen. Reinacher greift ein bewegtes Kapitel der englischen Geschichte auf: die Pulververchwörung. Am 5. November 1605 wollten eine Anzahl katholischer Adliger, die mit der Regierung des protestantischen Königs Jakob I. unzufrieden waren, den König mit allen Mitgliedern des Ober- und Unterhauses bei der Eröffnung des Parlaments im Westminsterpalast in die Luft sprengen. Der Plan wurde jedoch verraten und die Verschwörer hingerichtet. Aus dieser Episode zimmerte Reinacher ein konfessionell politisches Tendenzstück, das in dem Handlungsablauf einen Spiegel der Geschichte gibt. Bald eindringliche sprachschöpferische Ballade, bald Meisterlied in Schwarzweiß-Manier rollt die Historienrolle in 12 Bildern ab. Höhepunkt in negativem Sinne ist eine Folterzene von abgehüllter Realistik. Wenig erfreulich auch das gefesselte Ethos des Dichters, der den Tod als den Sinn des Lebens hinstellt und keinen Ausweg aus dieser Misere weiß. Die Schluszene mit einem Explosionserlebnis des Schloß als nerventkennenden Knalleffekt einen Punkt hinter das Schauerstück, das der Spielleiter Burgbaum konträrklich auf der Drehbühne aufgebaut hatte. Reinacher als Catechist führte die Fäden der „Pulververchwörung“ und des Spiels mit überlegenem Können. Reinacher gab den König als frahenhafte Karikatur, während Will Buch als Jawles in bohrender Dämonie sazierte. Der anwesende Dichter wurde vor den Vorhang gerufen. Hg.

Interessantes Lesebuch

In Nevada ist es einem Farmer gelungen, eine Kartoffel zu züchten, von der jede Knolle vier bis fünf Pfund schwer ist.

Die Wüste Sahara umfaßt eine Fläche von 3800 Quadratkilometer.

Zu Luthers Betten konnte man noch keinen Christbaum.

In Florida gibt es einen sogenannten „Seifenbaum“, der jetzt mehr und mehr wissenschaftlich ausgenutzt wird. Der Baum trägt Beeren, und das Fleisch dieser Beeren schäumt und reinigt genau so schön, wie feinstes Seife. In China sind diese Seifenbeeren schon ganz allgemein im Handel.

Die Kriminalität in Baden im Jahre 1927

In Baden sind nach Feststellung des Statistischen Landesamts im Jahre 1927 wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze von 29 444 Angeklagten insgesamt 27 761 verurteilt worden...

Unter den Angeklagten befanden sich 848 (822) Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren; von diesen wurden 27 (20) = 3,18 (2,55) u. d. freigesprochen...

Das Urteil lautete in 2 (1) Fällen auf Todesstrafe, in 0 (0) auf lebenslängliches, in 169 (180) auf zeitliches Zuchthaus...

Beranstaltungen

* Omnibusverbindung Waldhof-Karlsruhe. Die Oberheinische Eisenbahngesellschaft unterhält von morgen ab eine Kraftwagenverbindung Waldhof-Karlsruhe...

Aus dem Lande

Gründung des Badischen Landesverbandes zur Bekämpfung des Krebses

* Karlsruhe, 22. März. Heute vormittag hat im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern unter reger Beteiligung aller interessierten Kreise...

* Karlsruhe, 21. März. Einem Kaufmann in der Lohnerstraße wurden aus einer unverschlossenen Geldkassette 120 Mk. entwendet...

* Karlsruhe, 21. März. Der 33 Jahre alte Wilhelm Strasser kletterte die Kellertreppe hinab und erlitt einen schweren Schädelbruch...

Von den Bühnen in Frankfurt a. M.

Da spielte man im Schauspielhaus ein Stück, das beinahe Gefahr lief, der Väterlichkeit anheimzufallen. Und hinter dessen fadenbühnen dramatischer Struktur...

Einem sehr artigen Volkstheater hatte das Neue Theater mit Komers' „Veinen aus Irland“ das keine amüsante Wirkung aus hier erprobte...

Im Opernhaus präsentiert man ein fünftes Jahre alter russischer Erbkind in neuer Fassung...

Zum „Badener Tag Karlsruhe“ 1930

* Karlsruhe, 21. März. Im Juli 1930 werden sich, wie bereits bekanntgegeben, voraussichtlich zahlreiche badische landsmannschaftliche Vereine von Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz, von Holland, England und Amerika...

* Aus dem bad. Frankenland, 21. März. Die Landwirtschaft des badischen Frankenlandes geht einem schlimmen Frühjahr entgegen. Die Raubvögelmittel sind bei allen Landwirten sehr knapp geworden...

* Rehl, 21. März. Bei Kontrolle des Schnellzuges München-Paris im hiesigen Bahnhof wurde eine Frau in den alten Jahren angehalten...

* Sillingen, 21. März. In einem Anfall heftiger Depression erhängte sich gestern der 43 Jahre alte Vertreter der Mannfelder Mittenwerke August Hanemann...

Gerichtszeitung

Deutscher Verteidiger abgelehnt

In der Sitzung des französischen Militärgerichts Landau vom 21. März, in der gegen den Kraftwagenführer Stein aus Germersheim wegen vorsätzlicher Körperverletzung...

Protestes gegen diese Maßnahme kein Wort zu seiner Verteidigung sagen und keine Frage des Vorstehenden beantworten. Das Gericht verurteilte Stein wegen fahrlässiger Körperverletzung...

Von unserem Berliner Büro wird uns hierzu von Landau gemeldet: Die Zurückweisung deutscher Anwälte durch die französischen Gerichte im besetzten Gebiet...

Schwurgericht Freiburg i. Br.

Das Freiburger Schwurgericht verhandelte als letzte Strafsache gegen die 33 Jahre alte Ehefrau Maria Theresia Heingler aus Neustadt wegen Totschlagversuchs...

Verurteilte Bildhiebe in Landau

Die vor wenigen Wochen im Dienwald festgenommene Bildhauerbande stand vor dem Schöffengericht Landau zur Aburteilung. Unter ihnen befanden sich bereits vorbestrafte Bildhiebe...

Volkoper „Der Jahrmarkt von Sorotschinski“, das von Tichereptin pietätvoll vollendet, vielfach bearbeitete „Fragment“. Um eine für unser Empfinden an Humor nicht gerade ergiebige, dünne Handlung (nach Gogol) rankt sich eine verblüffende Kaskade...

Berliner Theater

In der Komödie hat ein neues oder vielleicht sehr altes Volkstheater von Paugham „Dann komm Du wieder“ einen sehr schönen Erfolg...

Personal des traditionellen Volkstheater nichts fehlt. Rein, das macht nicht den Erfolg, sondern die Besetzung, die in der Welt unübertrefflich ist, auch sicher in Paris und in London...

Oscar Bis.

Der Sport am Sonntag

Um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Verhältnismäßig rasch sind die Spielplätze durch die Wintermonate der warmen Jahreszeit wieder befüllbar geworden. Schon am vergangenen Sonntag konnten alle 11 angelegten Spiele unter normalen Verhältnissen durchgeführt werden. Am Sonntag finden in allen 8 Gruppen je 4 Spiele statt.

Runde der Meister

Gruppe I: Borussia Neunkirchen — VfL Neckarau
Germania Brühlingen — Bayern München
Karlsruher FC — 1. FC Nürnberg
Normania Worms — Eintracht Frankfurt

VfL Neckarau ist durch die Hinrunde etwas geschwächt. Gerade die Verteidigung war der beste Mannschaftsteil von VfL. Jetzt wird wohl wieder Sack in die Verteidigung zurückgenommen werden, der vorn so notwendig gebraucht wird, da Jellfelder nicht mehr ganz der Alte ist. Jellfelder ist wichtiger geworden, er spielt manchmal zu lang. Dadurch wird der Angriffsfuß etwas aufgeschoben. Bei vollem Einsatz kommt Jellfelder immer zu Erfolgen, das konnte man wieder im Spiel gegen Brühlingen sehen. Auch im Spiel gegen Borussia Neunkirchen wird viel von der Verfassung Jellfelders abhängen. Trotz allem mühte Neckarau aber auch das Rückspiel gegen Neunkirchen gewinnen können.

Germania Brühlingen empfängt den Favoriten für den 2. Platz, Bayern München. Im ersten Spiel konnten die Brühlinger im Rückspiel überaus gut mit 2:1 gewinnen. Ein Sieg kommt diesmal für Brühlingen nicht in Frage, da Bayern 4. 3t. eine ansehenswerte Form anstellt, gegen die Brühlinger nicht ankommen kann. Schon die hohen Ergebnisse, die die Bayern in ihren letzten Spielen erzielen konnten, zeigen, daß der Sturm das Schicksal wieder gelernt hat. Auch die Hintermannschaft der Bayern ist nicht schlecht. Brühlingen hat dem nur seine gute Hintermannschaft und den Mangel der gesamten Mannschaft entgegen zu stellen. Die Brühlinger suchen Revanche für das Hinspiel und es ist bestimmt anzunehmen, daß sie ihnen glückt.

Das schwerste Spiel hat der Karlsruher FC gegen den 1. FC Nürnberg auf eigenem Platz zu bestreiten. Nürnberg hat bis jetzt noch kein Spiel verloren und mußte aus 7 Spielen nur 3 Punkte einnehmen. Die ganze Mannschaft ist gegenwärtig in einer hervorragenden Form, daß man dem Karlsruher FC, der sich nachlassen hat, keine Ausichten auf Punktgewinn geben kann. Der 1. FC Nürnberg wird auch weiter ungeschlagen die Führung behalten.

Normania Worms empfängt Eintracht Frankfurt. Beide Mannschaften kommen für den 2. Platz nicht mehr in Frage. Worms konnte bis jetzt überhaupt noch kein Spiel gewinnen, Eintracht kann auf einen Sieg und ein Unentschieden zurückblicken. Eintracht ist immer noch besser als Worms, so daß man wohl mit einem knappen Sieg von Frankfurt rechnen kann.

Gruppe Nordsee

Gruppe Nordsee: VfL Waldhof — VfL Neu-Isenburg
VfL Mannheim — Saar 05 Saarbrücken
Hann. Norderstedt — VfL Frankfurt
VfL Mainz 05 — 1. FC Idar

Waldhof und VfL konnten sich wegen eines Doppelspiels nicht treffen, so daß jeder Verein auf eigenem Platz spielte. VfL Waldhof trägt das Rückspiel gegen VfL Neu-Isenburg aus, der auf eigenem Platz überaus gut 3:2 geschlagen wurde. Neu-Isenburg scheint wieder im Kommen zu sein, was auch die knappen Ergebnisse der letzten Zeit beweisen. VfL konnte mit Waldhof zu gewinnen. Waldhof wird das Rückspiel sicher gewinnen und so weiter in Führung bleiben. VfL Mannheim, der sich wieder auf dem 2. Platz verankern konnte, spielt das Rückspiel gegen Saar 05 Saarbrücken. In Saarbrücken gewann VfL 1. FC Idar. VfL muß auch dieses Spiel gewinnen, da die junge Mannschaft bestimmt besser ist als Saarbrücken.

Unter Norderstedt führt der VfL Frankfurt bei sich. Obwohl man mit einem Sieg von VfL Frankfurt rechnen muß, wird der Sieg knapp werden. VfL Mainz 05 empfängt den 1. FC Idar. Mainz dürfte etwas besser als Idar sein und hat auch den Vorteil des eigenen Platzes, jedoch ein Sieg von Mainz an erwarten sein dürfte.

Gruppe Südost

Gruppe Südost: Sp. V. Hirsch — Stuttgarter Kickers
Schwaben Augsburg — VfL Karlsruher
VfL Stuttgart — FC Freiburg
München 1900 — VfL Nürnberg

Die Sp. V. Hirsch mußte im ersten Spiel gegen die Stuttgarter Kickers auf eigenem Platz die einzige Niederlage einstecken. Die Hirscher sind jedoch besser geworden und sind

auf dem besten Wege die Gruppenmeisterschaft der Gruppe Südost zu erringen. Sie werden dem Kickers in Stuttgart keine Chancen ausmachen lassen. Die Augsburger Schwaben mühten in Augsburg mit VfL Karlsruher ein hartes Spiel zu gewinnen, wenn dieser auch VfL Nürnberg und VfL Stuttgart nacheinander besiegen konnte. So hoch wie im Hinspiel (2:1) wird der Sieg der Augsburger allerdings nicht ausfallen. VfL Stuttgart empfängt den VfL Nürnberg, gegen den er im Hinspiel 1:1 verloren hat. Die Stuttgarter werden sich wohl auch auf einem Platz geschlagen betonen müssen.

Die Pokalspiele

Jeden eine ganze Reihe von Vegetationen vor. In der Runde um den DFB-Pokal treffen sich in der Gruppe I: VfL Waldhof, VfL Mannheim 05 mit dem 1. FC Nürnberg, VfL Karlsruher und Germania Brühl; in der Gruppe II: VfL Waldhof, VfL Mannheim 05 mit dem VfL Nürnberg, VfL Karlsruher und Germania Brühl; in der Gruppe III: VfL Waldhof, VfL Mannheim 05 mit dem VfL Nürnberg, VfL Karlsruher und Germania Brühl. Die Stuttgarter sind die Favoriten für den 1. FC Nürnberg. Stuttgart wird die Stuttgarter mit dem VfL Nürnberg im Hinspiel 1:1 verloren hat. Die Stuttgarter werden sich wohl auch auf einem Platz geschlagen betonen müssen.

Handball-Pokalrunde

Am kommenden Sonntag folgt die 2. Pokalrunde. Nachdem Fußballklub 06, Volkssportverein, Spielvereinigung 07 und Volkssportverein ausgeschieden sind, befinden sich noch folgende Mannschaften im Rennen: VfL Waldhof; Mannheimer Turn-Club; VfL Waldhof; VfL Mannheim 05. Die Spiele: VfL Waldhof — Mannheimer Turn-Club (am Sonntag) auf dem VfL-Platz und VfL Waldhof — VfL Mannheim 05 (am Sonntag) auf dem VfL-Platz. Die Spiele werden am Sonntag um 10 Uhr im Stadion des VfL Waldhof stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag um 10 Uhr im Stadion des VfL Waldhof stattfinden.

Der Hockeysport

warier mit einer Reihe von interessanten Gesellschaftsspielen auf. Die meisten Treffen hat München zu verzeichnen. Dort treffen sich der Münchener SC und VfL München, München 1900 mit dem FC Bayern, VfL München und VfL München. In Frankfurt spielt der VfL Waldhof gegen den VfL Mannheim 05. Berlin wartet mit internationalen Tischtennispartien auf. Eine Berliner Kaufmannschaft tritt gegen den VfL Nürnberg auf. Der Berliner Schlittschuhclub gegen den VfL Nürnberg. Die Spiele werden am Sonntag um 10 Uhr im Stadion des VfL Waldhof stattfinden.

Die Reichstischtennis

veranstaltet eine Reihe von Tischtennispartien. In der Südb. Fußball- und Leichtathletik-Verband in seinen Gauen und Kreisen, wie auch Berlin und Sportklub Armin München. In Paris wird der Internationale Tischtennisclub abgehalten, an dem sich keine deutsche Tischtennisten beteiligen werden.

Im Bogensport

ist Nürnberg der Schauplatz von internationalen Amateurbogenschießen zwischen Bayern- und Belgien.

Fechten

Kämpfe einer in Budapest veranstalteten Fechtakademie wird die Olympische Fechtlerin Dese Nagy mit der ungarischen Fechterin Bobba Dony zusammenstellen.

Turnen

In Mannheim findet das bereits für den 10. März vorgesehene 18. Rotenburger-Schauturnen des VfL 06 Mannheim statt, das als Auftakt für die 4. Hochwerttagung der DT. zu betrauten ist.

Der Ruderport

Während in Deutschland angendschlich diese Sportart noch zur Unkenntlichkeit gerungen ist, wird in England das 90. Internationale Ruderrennen zwischen Oxford und Cambridge abgehalten.

Veranstaltungen

Samstag, den 23. März

Nationaltheater: Zum ersten Male „Tabacco“, 7.30 Uhr. — **Neues Theater im Rotenpark:** Die Niederwiesner. — **Vorführung für die Herrschaften:** 7.30 Uhr. — **Hörspiele:** Klammere: „Materio“, — **Schauburg:** „Der Versuch der Welt“, — **Via-Theater:** „Ein Grab am Nordpol“, — **Palasttheater:** „Die reiche Frau der Welt“, — **Capitol:** „Engel der Straße“, — **Scala:** „Sturm über Wien“, — **Gloria-Palast:** „Der geheime Kurier“.

Museen und Sammlungen:

Gemäldegalerie im Schloss: Mittwoch und Sonntag 11-1 und 3-5 Uhr. — **Schloßmuseen:** 9-1, 3-7 Uhr. — **Museum für Natur- und Völkerkunde im Zeughaus:** Sonntag vorm. von 11-1 und nachm. von 3-5 Uhr; Dienstag 3-5 Uhr; Mittwoch 3-5 Uhr; Freitag 5-7 Uhr.

Im Radspport

Konkurrenz der Halle ist die Straße getreten. Es ist eine große Anzahl von Rennen, die ausgetragen werden. Dazu gehören: Berlin-Frankfurt/D. Berlin, der Große Opelpreis von Norddeutsche und der von Hannover, die Norddeutsche Querfeldeinmeisterschaft in Nürnberg und die Querfeldeinmeisterschaft des Landesverbandes Rheinland.

Der Motorsport

Hat als einzige Veranstaltung nur das Oldtimer-Rennen in Hannover, das als 1. Meilenrennen auf der ZIV. gewertet wird, angelegt.

Tagungen

In Frankfurt a. M. wird der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes am Samstag und Sonntag zusammenzutreten, um verschiedene dringende Fragen zu besprechen. Dabei soll auch die Mannschaft für das Länderpokal gegen Italien nominiert werden. Die DT. hat nach Mannheim am kommenden Sonntag eine Tagung der Schwere einberufen.

* **Völsir Mannheim — Germania Worms.** Das Spiel findet am Samstag abend auf dem Platz des VfL Waldhof bei der Hildenshöhe statt. (Näheres siehe Anzeige im Rhein-Neckarblatt.)

Nachbargebiete

Bildliche im Stadtpark Ludwigshafen

* **Ludwigshafen, 22. März.** Die durch das Aufsichtspersonal im Stadtpark festgehalten wurde, haben Unbekannte im Park Schlingen zum Fangen der Rehe, die gelegentlich der großen Käste über den Rhein gefahren waren, gestellt. Die Polizei entfaltete nunmehr eine außerordentlich scharfe Kontrolle auch zur Nachtzeit, um die Schlingensteller zu verhaften.

Ein Lagerraum und Büro ausgebrannt

* **Bergzabern, 22. März.** Gestern früh gegen 7 Uhr entstand im Lagerraum der Parfümerie- und Toilettenwaren-Großhandlung Willy Gruber ein Brand, der sich auf das Büro der Firma ausbreitete und die Warenbestände, die dem Feuer reichlich Nahrung gaben, vollständig vernichtete. Durch die rasch zur Stelle gefundene Feuerwehr wurde ein Uebergreifen auf das Hauptgebäude, in der noch eine Autoreparaturwerkstätte untergebracht ist, mit ziemlich großen Beständen an Benzin und Öl verhindert. Der Firma Gruber entstand durch die Vernichtung ihres Lagers ein großer Schaden, der teilweise durch Versicherung abgedeckt ist.

Falschmünzer auf freier Tat erwischt

* **Mainz, 22. März.** Durch die Vorsichtigkeit einer Mainzer Wirtin gelang es, zwei Falschmünzer zu erwischen. Sie versuchten, in der Wirtin ein falsches Pfundmarkstück auszugeben. Der Wirtin, der das Aussehen des Pfundmarkstückes verdächtig vorkam, ließ durch Bekannte die beiden Gäste verfolgen. Die Kriminalpolizei wurde verständigt. Es gelang, die Arbeiter Kopper und Müller aus Mombach festzustellen. Es wurde herausgefunden, daß sie in ihrer Wohnung bereits eine Reihe von falschen Pfundmarkstücken hergestellt hatten, nämlich dadurch, daß sie Gipsabdrücke von echten Stücken machten und diese Abgüsse mit Blei und Zinn ausfüllten. Die beiden Arbeiter wurden dem Mainzer Landgerichtsfängnis überliefert.

Verantwortlich: Drucker und Verleger Dr. Hans
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, 2 & 3
Südliche Rheinstraße 10/11.

Abgedruckt aus: **Wischer** — **Veranstaltungen** — **Viel**: H. K. Wöhrner — **Politik**: Dr. G. Kasper — **Kommunikation** und **Verkehr**: Wilhelm Schönbauer — **Sport** und **Reiseberichte**: Willy Müller — **Landwirtschaft**: Kurt Bauer — **Geist** und **alles Uebrige**: Bruno Richter — **Belegte**: Max Müller, **Vertrieb** in **Deutschland**



FINGERSPITZENKONTROLLE!
BEQUEMERE GERÄUMIGKEIT!
TECHNISCHE VERFEINERUNG!
DER NEUE

LIMOUSINE

von Mark

4395

ab Berlin-Adlershof

Verkaufsstelle in Mannheim:

„Aurepa“ Autoreparatur- u. Handelsgesellschaft m. b. H., T 6. 16. Telephon 27546

Willys Overland Crossley G. m. b. H., Berlin-Adlershof

OVERLAND

WHIPPET

Die wichtigste Neuerung seit Einführung des elektrischen Anlassers und nur bei Overland-Whippet zu finden — die 'Fingerspitzenkontrolle': Ein einfacher Knopf in der Mitte des Lenkrades setzt bei Druck das Signalhorn, bei kurzer Drehung nach rechts die Scheinwerfer, bei Zug nach oben den Anlasser in Tätigkeit. Welche Vereinfachung der Bedienung!

Schönere, geräumigere Karosserien mit weiteren Türen, breiteren Sitzen, größerem Beinraum. Höherer verchromter Kühler. Edel geschwungene Kotflügel. Harmonie der Farben, Formen und Linien. In seiner Wirkung ein großer Wagen, der neue Schönheitsnormen aufstellt!

Verstärkte Leistungen durch höhere Kompression. Verlängerter Radstand. 6 bzw. 7 Rahmen-Quertraversen. Längere Vorder- und Hinterfedern. Stärkere Bremsen. Druckschmierung für Haupt- und Nebenlager. Siebenfach gelagerte Kurbelwelle beim 6 Zylinder-Modell.

Der neue Overland-Whippet übertrifft alle Wagen seiner Preisklasse in Wert und Leistung und ist dabei selbst erstaunlich preiswert. Urteilen Sie selbst.

HÖCHSTE AUFLAGE In Mannheim

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG (General-Anzeiger)

Größter Erfolg für Anzeigen aller Art

DICHTESTE VERBREITUNG In Mannheim

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Palmsonntag, den 24. März 1929.
Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Fiebig; 10.30 Predigt, Coadjutor des Pfarrers...

Freitag, den 23. März 1929.
Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Fiebig; 10.30 Predigt, Vikar...

Christuskirche: 8.30 Predigt, Vikar Godes; 10.30 Predigt, Vikar Dr. Hoff; 11.30 Abendmahl...

Evangelische Gemeinde

Evangelische Gemeinde, Verein für innere Mission u. d. Städtische 15 (Jungfrauen): Sonntag 8.30 allgemeine Versammlung...

Freitag, 2.30 Palmweide, Prozession u. Messe; 11. Rindergottesdienst mit der Passion; 8.30 Christenlehre für Junglinge...

Mit-Ratholische Gemeinde (Schloßkirche)

Palmsonntag vorm. 10. Deutsches Amt mit Predigt und allgemeiner Kommunion - Gründonnerstag vorm. 9. Deutsches Hochamt...



BLONDE SALAMANDER ZU OSTERN

Mannheim, Heidelbergerstraße, O 5, 9/11.

WOCHEN-SPIELPLAN

ALHAMBRA

Täglich der große Erfolg
mit

Otto Gebühr
als

Marschall Vorwärts
in

Waterloo

Weitere Darsteller: **Carl de Vogt - Oscar Marion - Charles W. Kayser - Betty Bird - Camilla von Hollay**

Jugendliche haben Zutritt!
Anfangszeiten: 3, 5, 7, 8.20. Sonntags ab 3 Uhr.

National-Theater

Sonntag, 24. März

228. Vorstellung
Außer Riese, hohe Preise, Vorrecht F (ohne Vorzugskarten)
Gastspiel des Landestheaters
Karlruhe:
„Armida“
große Oper von Gluck
Anfang 19.30 Uhr
Ende 21.50 Uhr

Montag, 25. März

229. Vorstellung
Riese D 27, mittlere Preise:
„Toboggan“
Drama von Gerhard Meisel
Anfang 19.30 Uhr
Ende gegen 22.00 Uhr

Dienstag, 26. März

230. Vorstellung
Für die Theatergemeinde Freie Volkshöhne — ohne Kartenzwang — Gruppen D, H (nur Nr. 9000-9150), J, O und R:
„Egmont“
Trauerspiel von Goethe
Anfang 19.00 Uhr
Ende nach 22.30 Uhr

Mittwoch, 27. März

231. Vorstellung
Riese B 97, mittlere Preise:
„Karl XII.“
Schauspiel von Strindberg
Anfang 19.30 Uhr
Ende 22.30 Uhr

Donnerstag, 28. März

232. Vorstellung
Riese F 27, mittlere Preise:
„Toboggan“
Drama von Gerhard Meisel
Anfang 19.30 Uhr
Ende gegen 22.00 Uhr

Freitag, 29. März

Keine Vorstellung.

Samstag, 30. März

Keine Vorstellung.

Fortsetzung siehe nächste Seite!

SCHAUBURG

Selten ging durch ein Lichtspielhaus eine solche Erschütterung, wie bei der gestrigen Premiere des einzigartigen Großfilmes:

Der Herzschlag der Welt

Ein Frauen- und Menschenschicksal aus unserer Zeit mit

Lilian Gish

Erschütternd das Spiel dieser Frau — eine Offenbarung der tiefsten Frauenseele

Anfangszeiten: 3, 5, 6.30, 8.20. Sonntags ab 3 Uhr.

Flüssiges Bohnerwachs ist billiger!

Wir haben die Fabrikation von flüssigem Bohnerwachs aufgenommen und verkaufen in hervorragender Qualität das Kilo mit Mark **1.50**, ab unserer Fabrik **H 2.4**

Farben-Meckler
das große Spezial-Geschäft
für Farben u. Hausputzartikel

Preiswerte Ostergeschenke
Deutsche u. Perser
Teppiche
mit Zahlungsanleiherung
BRYM Elisabethstraße 1
am Friedriehsplatz

Total - Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
für **Korbmöbel**
und **Korbwaren**
A. Hinze-Werner, Mannheim, Qu 2. 9

 **Teppich-**
Reparaturen
Entstauben
Waschen
Buntfärben
Dapper
Zweigniederlassung:
MANNHEIM
Elisabethstr. 5 Tel. 23993

S.WEGMANN
U 2. 8.
TEL.: 27034
fabriziert
Geschäfts-
Bücher
Lagersorten
Extra-Anfertigen
eigene
Limier-Anstalt
Nur Qualitätsarbeit

Große Sendungen

Prima verzinkte Geschirre



Eimer
Wannen
Waschtöpfe
Verzinkte
Badewannen

Die praktische
Waschmaschine **„Wäscherin“** Mark **15.-**

Enorm ist unsere Auswahl.

Sehr billige Preise!

Metzger & Oppenheimer

E 2.13 Das große Eisenwarengeschäft E 3.1a

Frühjahrs-Pelze
 **Schwenzke**
am Markt **Mäntel**
Füchse
Besätze

Der köstliche
Pagoda
tee

Defektiv
Auskunft
 **Besorgung**
aller
vertraulichen
Angelegenheiten
zuverlässig u. diskret
Tel. 24830
R. Wörnerl, Luisenring 58

Tafel-Dekorationen
Brautsträuße v. Brautkränze
in bester Ausführung
Prestinari/Blumen
jetzt Friedrichsplatz 14. Tel. 23939

Schokoladenhaus
Rinderspacher
N 2, 7, Keststr. Tel. 31502
Täglich frisch gerösteten **Kaffee**
sowie diverse Sorten Tees neuester Ernte
Ein Versuch führt zu dauernd. Kundschaf!

Zur Konfirmation:
 **Greulichs Kaffee**
stadtbekanntester
p. Pfd. Mk. 4.50, 4.40, 4.-, 3.20
N 4.13 **Kunsisstraße** N 4.13

Leihbibliothek
Abonnement (Bücher je Woche) monatl. von M. 2.-
an. Außer Abonnement: Berechnung tageweis
Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9

? Ostergeschenke ?
aus **Stella-Haus** denke!
Stella-Haus, D 3.12

Achtung! Zum Frühjahrsputz Hausfrauen!
empfehle
Bodenöle, Farben, Locke - Bürsten und Pinsel aller Art
Bodenwachs, erste Marken - Terpentinöl, rein französisch.
Terpentinersatz, beste Marke (Sangoji), sowie sämtliche
Artikel für den Hausputz. Auf Wunsch frei Haus!
Tel. 22878 **Jos. Samsreither, Q 4, 2** Tel. 22878

Der Einkauf von
Bestecken u. Stahlwaren
ist Vertrauenssache!
Fachmann u. Spezial-Geschäft ist
 **Rückels** **Rathausbogen 12**
vorm. Vogel gegründet 1841.

DER MANNHEIMER THEATER

WOCHEN-SPIELPLAN

MANNHEIMER MUSIKHAUS

O 7, 13 Heidelbergstraße

„Das führende Haus für gute Musik“

Odeon - Musikplatten - Sprechapparate

in reicher Auswahl - Zahlungserleichterung

Privat-Telefon-Gesellschaft

Mannheimer
Kaiserring 10 Tel. 22 855
Telefon- und Signal-Anlagen
System „Prifeg“

Damenfriseur P. Vollmer

Tel. 30308 als Fachmann allbekannt
jetzt C 2, 5
Die moderne Haartracht • Dauerwellen
Haarfärben • Maniküren



Photo-Haus

Heinr. Kloos
Paradeplatz C 2, 15
Tel. 31 234
L. Fachgeschäft für
Photo + Kino + Projektion



Automobile

Jungbusch-Garage
Mannheim, J 6, 5, 12-17



Parlophon - Musik - Haus E. & F. SCHWAB

K 1, 5b, Breitestraße und Ludwigshafen, Wredestraße 10a
Parlophon- u. Columbia-Musikapparate u. -Platten

AUTOREIFEN



Gummi-Fuchs
Rheinluisenstr. 22
Tel. 33 366

Oster-Artikel

allerersten Firmen, sowie
eigene Fabrikation in
Schokoladen-Nasen, Eiern
und Marzipan-Sachen
empfiehlt in reicher Auswahl
Conditorei-Café Fr. Gmeiner
Friedrichsplatz 12



Für Privat- u.
Bürobedarf
empfehle sämtliche
Schreibwaren
Büchleinbände
Diplommappen
repariert und Leder
Photoalben
Geschenkartikel
Eigene Werkstatt

Rachout „Stoll“

Selt jahren ärztlich empfohlen
Wohlschmeckendes, leichtverdauliches
Frühstücks- u. Abend-Getränk
für Magen- und Darmkranke
Karton 1/2 kg. Mk. 2.00, 1/4 kg. Mk. 1.00
Schott. Kasegrütze
(auch Kraftgrütze gen.) Pack. 1/2 M. 0.20 u. 1.00
Ludwig & Schütthelm
Drogen und Medizinikruder
gegenüber Hirsland
Tel. 27718 u. 27719
u. Friedrichsplatz 19 (Ecke Augusts-Anl.) Tel. 25420

Für den Großputz:

Terpentinersatz Liter 0.55 la. Bodenwachs kg 1.70
Ferner besonders preiswert:
Weißes Krepp-Closettpapier
Rolle 200 gr per Rolle Mk. 0.20, 10 Rollen Mk. 1.85

Drogerie Kallmann

D 1, 13 Tel. 24261 D 1, 13

Achtung! Ihr eigenes Haar

wird Ihnen bei der mikroskopischen Untersuchung in der Größe
von 3 bis 20 cm Breite und bis 1 Meter Länge mit Erklärung seiner
Erkrankung gezeigt und unter Garantie wieder geheilt **nur beim**
Haarspezialisten ERNST WEISS, Mannheim
nur Kunststraße O 4, 16

National-Theater

Spielplan-Fortsetzung

Sonntag, 31. März

88. Vorstellung
Kaiser Riese, Horrecht D
Hohe Weife:

„Parsifal“

von Richard Wagner
Anfang 17.00 Uhr
Ende 22.00 Uhr

Montag, 1. April

89. Vorstellung
Kaiser Riese, Horrecht A
Hohe Weife:

„Parsifal“

von Richard Wagner
Anfang 17.00 Uhr
Ende 22.00 Uhr

Neues Theater

Sonntag, 24. März

88. Vorstellung
„Der Prozeß Mary Dugan“
von B. Wellser
Anfang 19.30 Uhr
Ende 22.00 Uhr

Sonntag, 31. März

89. Vorstellung
Zum ersten Male:
„Arm wie eine Kirchenmaus“
Lustspiel von Adolfsaus Rodor
Anfang 19.30 Uhr
Ende nach 21.30 Uhr

Montag, 1. April

91. Vorstellung
„Arm wie eine Kirchenmaus“
Lustspiel von Adolfsaus Rodor
Anfang 19.30 Uhr
Ende nach 21.30 Uhr



MUSIK-MOHNEN

Umwälzung
auf dem Schallplattenmarkt!!

N 4. 18

Neu! Derby-Platte 20 cm Durchmesser mit
Spielzeit einer 25er Platte!
Preis für eine doppel-seitige Platte 1.50
nur Mark

zu haben bei:

Musik-Mohnen, J 1, 8

Selbst langem bewährt:



SIEMENS & HALSKE A.-G.
Technisches Büro Mannheim
Mannheim, N 7 18 - „Siemenshaus“
-Telephon-Anlagen
-Signal-Anlagen
-Uhren-Anlagen
-Feuermelde-Anlagen

Haus für vornehm gediegene
Wäsche

Strauss-Maier

Erstklassiges Spezial-Aussteuergeschäft
mit eigener Anfertigung und billigster Berechnung
Indanthren Daunendecken • Herrenwäsche nach Maß

Pianos, Flügel, Harmonien
Schallplatten u. Sprechapparate

Friedr. Siering

Bülow Pianolager
Mannheim C 7, 6 Fernspr. 23 590

Vervielfältigungen

(Werbepriefe, Rundschreiben etc.)
in Original-Schreibmaschinenschrift
fertigt rasch, sauber und preiswert

Paul J. Kunerl

Seckenheimerstr. 84 Fernruf 33009

F. GROSSEFINGER

GRAVIER-ANSTALT
MANNHEIM C 3, 3
STEMPEL-SCHILDER
SIEGEL-SCHABLONEN
STANZEN-MARKEN

Herrenschneiderei I. Ranges

Scharnagl & Korr

Mannheim

O 7, 4 (Ecke Heidelbergerstraße) Telephon 30 240

Bieber & Zachowal

Herren-Schneiderei

N 4, 15¹ Tel. 22 021

PIANOS

hervorragend tön-schöne
eigene Fabrikate, desgl.
fremde Fabrikate, sehr
preiswert

Scharf & Hauk

Piano- u. Flügel-fabrik
C 4, 4 MANNHEIM C 4, 4
Bequeme Zahlung

Rudolf SCHMIEDERER

F 2, 12
Große Auswahl in
Lederwaren, Portemonnaies, Brief-
taschen, modernen Damentaschen,
die beliebten Geschenke für die Festtage
Schulranzen u. Mappen
in bester Sattlerarbeit

Bäckerei- u. Konditorei-Einrichtungen

liefert in allen gewünschten Ausführungen
Adolf Christen
Laden- u. Schaufenstereinrichtungen
Q 5, 2 Tel. 26 820
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Leihgeschirre

Glas - Porzellan - Bestecke
für alle Festlichkeiten

Weickel

C 1, 3 Breitestraße C 1, 3

DER MANNHEIMER THEATER

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 23. März 1929
Vorstellung Nr. 227. Miete O Nr. 28
Erstaufführung:
Toboggan
Drama von Gerhard Menzel
Inszenierung: Dr. Gerhard Storz
Anfang 19.30 Uhr Ende geg. 29 Uhr

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 23. März 1929
Für die Theatergemeinde „Freie Volksbühne“
(ohne Kartenverkauf) Gruppen A, E, F u. K.
Die Fledermaus
Operette in 3 Akten nach Meilhac u. Halévy
Musik von Johann Strauß
Spielleitung: Alfred Landory
Musikalische Leitung: Werner Gössling
Tänzer: Annie Hans
Anfang 19.30 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr
Personen siehe Nr. 81 vom 18. 2. 29.

Planos Kauf und in Miete

Del Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

Kaufe Gold, Silber, Brillanten, bes. Anzüge, Plandscheine, Musikinstrumente, Schallplatten, Münzen alte Wäfen u. sonst.
Bartmann
Ankaufsladen R4, 18 (am Habereck?)
Telephon 20084.



AUSSERST PREISWERTE ÜBERGANGS-MÄNTEL

- Nr. 1 Übergangsmantel aus rein wollenem Stoff mit farbigen Unterkrage u. Biesengarnierung 18.50
Nr. 2 Praktischer Mantel aus qualitativem nach engl. Art gemust. Stoff mit Satzfutter aus Kunstseid. Serge 12.50
Nr. 3 Reinwollener Mantel mit reicher Biesengarnierung und kunstseidenem Serge-Satzfutter 26.50
Nr. 4 Damen-Mantel aus kernem H-Kernstoff, ganz mit kunstseidenem Serge gefüttert 26.50

GESCHW. Alsbberg
KUNSTSTRASSE MANNHEIM Q.2. 89

Ab heute Samstag
Ein Film, der Millionen in der Herstellung verschlungen hat

Lee Parry

wieder Gelegenheit gibt, ihr in „Regine“ bewiesenes schauspielerisches Können in helles Licht zu setzen.



Die reichste Frau der Welt

In Ägypten, bei Kairo und Assuan mit ihren majestätischen Denkmälern uralter Kultur, fanden die Außenaufnahmen zu diesem „Lee Parry“-Film statt.

Raffinierte Pariser Toiletten geben Lee Parrys blonder Schönheit einen sehr wirkungsvollen Rahmen

Dazu der wundervolle Natur- und zugleich Sensationsfilm:

Alaskas weiße Wunderwelt

Deutsche Allgemeine Zeitung:
... Wir sitzen vor diesem ersten Alaska-Film mit einer Spannung, in die uns viele Spielfilme mit allem Raffinement moderner Kinosenationen nicht zu bringen vermögen

Anfang: 3.30, 4.40, 5.50, 7.00, 8.20 Uhr

Palast-Theater

Sahen Sie auch schon

den sensationellen Polarfilm

Ein Grab am Nordpol

im Ufa-Theater, P 6 ? (Tel. 32867)

Sonder-Angebot in Markenrädern

von 65 Mark mit Garantie. Ersatzteile

Neue Schreibmaschinen von 126 A an. Reparaturen u. 20 A ab Spezial-Werkstatt Friedrich Schick, P 2, 8-9, Telephon Nr. 804 00.

Wirtschaftseröffnung — Lindenhof
Heute Samstag eröffnen wir die Wirtschaft zur Bayerischen Bierstube
Gontardstr. 48, Ecke Lindenhofstr. 40
Zum Ausschank kommen die guten bayr. Biere der Schloßbrauerei Lohr a. M.
Schlachtfest mit musikalischer Abendunterhaltung
Philipp Rohr und Frau

Das gute Loher Bier
(Bayern)
Vertretung für Mannheim und Umgebung:
Biervergär Richard Hofmann
Tel. 22 886 5 6, 9 Tel. 22 886

Friedrichspark
Einladung zum Abonnement

Die Einzelkarte RM 10.—
Jede weitere Karte in der Familie RM 5.—
einschl. Lustbachelsteuer, gültig für den ganzen Sommer
An beiden Oster-Felertagen
Konzerte, 3-6 Uhr

Im Frühling in den „Karlstern“
im Häfertaler Wald
schöner Garten — gemütl. Räume
An Sonn- u. Feiertagen Omnibusverbindung der O.-E.-G. ab Bahnhof Waldhof in der Zeit von 14-20 Uhr.
Fahrpreis 30 Pfg. *8405

Rosengarten - Musensaal
Freitag, den 5. April
abends 8 Uhr
Großes Meister-Konzert
der weltberühmten
Prof. Frederic LAMOND (Klavier)
Prof. Henry MARTEAU (Violine)
Schubert Beethoven
(Große Fantasie) Andante favori; Polonaise; 6 Bagatellen; Cherso
Bach Beethoven
(Partita mit Chaconne) (Kreutzer-Sonate)
Karten zu RM. 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.50, 2.-, 1.50 bei K. Ferd. Heckel, O 2, 10 u.
Mannheimer Musikhaus, O 7, 13
Internationale Konzertfraktion
Konradin Kreuzer, Karlsruhe

Tel. 33377 Adler's Hafenrundfahrten Tel. 33377
wieder eröffnet
Jeden Sonntag 3 und 5 Uhr
Sonn- und Feiertag ab 9 Uhr
halbtägliche Abfahrten
Ginzig Friedrichsbrücke

C. W. WANNER
M 1, 1 M 1, 1
Haus für vornehme
Herren-Kleider
nach Maß
Stoffverkauf im Ausschnitt

Tapeten
großer Posten zu den allerbilligsten Preisen.
Tel. 27367 Karl Götz 1 2, 1

Hermann
Fuchs
Mannheim
an den Planken
neben der Hauptpost.

Strumpfgürtel mit 4 Haltern aus gut. Dreif. 1.15

Reform-Leibchen jede Größe 1.60

Büstenhalter Marke Triumph, Seltenschluß Trikot 1.60

Büstenhalter Vorderschluß, Kretonne 95, 48 1/2

Büstenhalter Rücken-schluß, aus bestim. Kretonne 95, 38 Pf.

Kinder-leibchen porz. Gr. 1 75 Pf. Jede weit. Größe 10 Pf. mehr

Hüftengürtel mit eingesetzten Gummiteilen und 4 Haltern 8.10

Hüftengürtel mit 4 Haltern, aus prima Dreif. 90 1/2

Büschel-leibchen gute Körperware jede Größe 2.35

Unterziehhöschen gewebt ohne Bein, weiße und schöne helle Farben 85 1/2

Unterziehhöschen gestrickt, mit ganz kurzen Beinen schöne helle Farben, 1.95, 1.35, 75 1/2

Strumpfgürtel Damassé gemust., mit 4 Haltern 2.45, 1.95

Damen-Hemd-hosen gewebt 2.30, 1.50

Hüftengürtel m. 4 Haltern, Damassé 1.85

Korsettschoner gewebt, weiß u. helle Farben 90, 65, 50 1/2

Damen-Hemd-hosen Windstorm, weiß und farbig 2.75, 1.60

Preiswerte Oster-Angebote!
Beste Bielefelder Oberhemden
Frühjahrsneuheiten in Krawatten
Bielefelder Wäsche-Vertrieb
Paul Glückauf
nur D 2. 6 nur D 2. 6
In der Harmonie

Ihre Frühjahrs-Kleidung
bei
Josef Goldfarb
Der Schneider des vornehm und korrekt
gekleideten Herrn
Herren-Mode-Artikel feinsten Stils
Breitestraße Mannheim / M I, 2a beim Schloß
Telephon 33925.

Triumph-Motorräder
Modell 1929 eingetroffen
200 ccm, steuer- und fährerscheinfrei, die
rassige Sozlusmaschine Mk. 850.-
360 ccm Mk. 925.-
500 ccm Mk. 1175.-
Ludwig Vogl, O 7, 24
Gebrauchte Motorräder stets am Lager.
Immobilien
Bauplatz in guter Lage
Hendelheim zu verkaufen.
Angebote unt. A M 12 an die Geschäftsst.

Felzaufbewahrung usw.
im Hause des Felze
Richard Kuno, Mannheim
Paradeplatz
Abholung u. Zustellung kostenlos
Telephon 26534 u. 26535

Tornax
mit 500 ccm Jap.-Motor
Bil. 1195.- ab Werf.
5 Jahre Garantie auf
Nadmen. Verschiedene
gebrauchte sehr gute
Maschinen abzug u. a.
1200 ccm Harley
1750 ccm Harley
3000 ccm Harley
4000 ccm Harley
250 ccm Indian
250 ccm Sunbelt
600 ccm Sunbelt
500 ccm Sunbelt
500 ccm Sunbelt
Richard Kuno
Indian-Vertrieb
Redarvorlandstr. 21,
Telephon 22443, 1477

Gebrauchte
Schreibmaschinen
Bil. an verf. Bielef.
N 2. 7. Tel. 224 22.
2175

Die neuesten Sprechplatten
leibweise, gegen geringe Ver-
gütung bei wöchentlicher Ab-
wechslung, durch die
Phonoleih G. m. b. H., O 7, 5
Telephon 24736 3554

Umwälzung im Motorradbau!
Unzerbrechlicher Stahlrahmen, elastische Vorder-
gabel, Gabelseiten und Rahmenteile aus einem
Stück. Keine Löt-, Schweiß- und Nietstellen mehr,
frei von Spannungen und Verzerrungen, unerhört
elastisch und absolut bruchstark. Die neue Vorder-
gabel und der neue Rahmen (D. R. P. 455 714)
verleihen der Maschine ganz hervorragende
Fahreigenschaften.
Das neue Zündapp-Stahlmodell 300 ccm, 8PS RM. 920.-
Zündapp
ZUVERLÄSSIG
Zeiss & Schwärzel
Automobil- und Motorrad-Handelsgesellschaft
H 7, 30 **Telefon 26345** H 7, 30
Spezial-Reparaturwerkstätte — Amtliche Fahrschule.

Unsere Osterangebote
sind wieder
überragend billig!
Einige Beispiele:

Mäntel	Kleider
Damen-Regenmantel Herrenlans mit Gürtel, imprägniert 12.50	Popeline-Kleid seine Wolle, jugendliche Form, in kleid-samen Frühjahrsfarben . 12.50, 9.75
Damen-Gummimantel Regenschirm, aus Adlerside, innen gummirt, 60cm gestärkt 16.50	Frühjahrs-Kleid aus reinwollenen Popeline mit Bubi- kragen und Krawatte, plissierter Rock 15.75
Damen-Frühjahrmantel in engl. Geschmack, leichte sportliche Form, mit Klettverschluss Rückenhalter 19.75	Jugendliches Frauen-Kleid aus reinwollenen Stoffen, mit Plüsch- Falten und Spachtel-Garnitur 22.50
Damen-Mantel Fantasiestoff in engl. Art, jugendl. Form mit Herrenrevers und Rückenhalter 25.-	Veloutine-Kleid mit Spitzenkragen und Sträßgrabe, moderne Frühjahrsfarben 18.75
Damen-Mantel aus reinwollenen Kamengarn, ganz auf K'Seide gefärbt, leichte Form 29.-	Veloutine-Kleid leichte Ginc-Form, m. Spachtelkrag- u. Mansch, großes Farbensortiment 28.75
Frauen-Mantel Herrenstrot, mod. kleine Fantasie- muster, mit Faltenarm u. best. Gürtel 36.-	Veloutine-Frauen-Kleid elegante Passon, m. Crêpe de Chine-Krag- u. -Manschetten, Rock mit Reithallen 36.-

Kinder-Kleider und -Mäntel
in großer Auswahl und sehr billig! 4146

LANDAUER
DAS QUALITÄTSHAUS
MANNHEIM Q 11 BREITSTR.

Verkäufe

NSU. 750 ccm-Maschine
in toller, ruhender,
m. Stütz, Leuchtmotor,
Gehäuse u. Ausstrahler
französischer Bül.
zu verkaufen. 1207
Hendelheim,
Weinstraße 18.

Motorrad
zu verkaufen. 81200
R 6. 4. parietre.

Piano
Orchestral,
Hoff. Vordrüse, wenig
gespielt, m. Garantie
billig zu verk. 21221
Güter, H 4. 14.

Gr. Kassenschrank
von Doppelstahlblech
(Stahlschrank) zu verk.
O 7, 12. 3 Treppen.
*8328

**Sehr gut erhaltene, gebt.
Rechenmaschine**
„Mercedes-Exakt“
zu verkaufen. Büro,
Wagners Anlage 14,
1401.

**Sehr gut erhaltene
Schreibmaschine**
da überzählig, billig
zu verkaufen. *8806
Knoeb. u. A N 15
an die Geschäftsst.

Elfen-Bücher
über 100 Bül. 1200
Hendelstraße 4.

Küche
früher zu verk.,
*8440 T 2. 8.

**Grüch, eig. Gram-
mophon, dopp. Werf.**
o. Stütz, m. Bül., 1. 100
A. zu verk. 21221
Hendelstraße 12, 3 Tr. *8888

**Neue Dürkopp-Schnel-
der-Nähmaschine**
14-15 Nennstufen,
30% Bil. als Boden-
preis zu verk. Maria
Schaber, Hendelheim,
*8292

**Gebrauchte
Schaufenster-
Einrichtung**
zu verkaufen. 1211
Knoebchen P 2, 14.

Schäferhündin
mit Stammbaum und
Züchtung zu verk.
H. 40 H. A. Schme-
gingerstraße 125, Gaus
*8412

Ohne Anzahlung
Bedarf für Ostern und Pfingsten
im Rahmen eines 6-12monatlichen Kredit
je nach Höhe des Kredits, Kautionsbetrag ab
1. 5. 20, erhalten folg. Ränder von Tisch- u.
Büchelfabrik Herren u. Koffinhülle, Seiden-
hülle, Lamp. Nähmaschinen. Anfragen
und an den Generalvert. G. Weillied,
Mannheim, Hohenstraße 7, zu stellen. *8420

Gelegenheit
6 gebt. Fahrräder i
Damen u. Herren
von 20, 40, - an
4 Nähmaschinen
sehr billig
zu verkaufen. 2151
Steinberg & Meyer O 7, 5

**Juwelen
Platin
Goldwaren**
Hermann
APEL
Mannheim

Modernes Lager
eig. u. fremd. Erzeugn
Neuanfertigung
U m a n d o r f u n g
R e p a r a t u r a n
schnell gewisslich, bill.
P 3, 14 Planken
ueb. dem Thomasbräu
früh. Heidelbergstr.
seit 1908 Tel. 27805
*8294